



FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN



JAHRESBERICHT 2007

FREIWILLIGE FEUERWEHR HALLEIN

JAHRESBERICHT 2007

Herausgeber:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hallein

Für den Inhalt verantwortlich:

Brandrat Otto Miller – Ortsfeuerwehrkommandant &
Abschnittsfeuerwehrkommandant 3 Tennengau

Idee, Zusammenstellung, Layout:

OV Josef Tschematschar – Sachbearbeiter Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Fotos:

FF Hallein, LZ Bad Dürrenberg, FF Golling, LFV Salzburg,
OVI Peter Schluet, Markus Tschepp, Andreas Kolarik, AKTIVNEWS

Fotocredit: © alle Bilder durch die jeweiligen Inhaber urheberrechtlich geschützt!

Kontakt:

Freiwillige Feuerwehr Hallein
Neualmerstrasse 19
Tel.: (0043) / 06245 / 80400
A- 5400 Hallein

mail: info@feuerwehr-hallein.at
web: www.feuerwehr-hallein.at

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Halleiner Bevölkerung!

Mit fast 28.000 Stunden zum Wohle der Halleiner Bevölkerung zählt auch das abgelaufene Jahr 2007 zu den einsatzstärkeren Jahren der Halleiner Feuerwehr.

Mit 460 Hilfeleistungen, welche die Hauptwache und der Löschzug Bad Dürrenberg 2007 leisteten, sind wir abermals im Spitzenfeld der Salzburger Feuerwehren anzutreffen.

Mit einem durchschnittlichen Stundenaufwand von 230 Stunden pro Mann/Frau im Jahr stehen wir wieder an der Spitze aller freiwilligen Feuerwehren in unserem Bundesland Salzburg.



Waren es im Jahr 2006 die enormen Schneefälle bzw. -massen, welche unsere Feuerwehr wochenlang auf Trab hielten, war der Sturm „Kyrill“ im Jänner 2007 Anlaß genug, die Einsatzkräfte der FF Hallein weit über 100 mal in den verschiedensten Stadtteilen zu fordern.

Daß diese unzähligen Hilfeleistungen bewerkstelligt werden konnten, verdanken wir einerseits einer entsprechenden Ausrüstung aber vor allem auch dem Ausbildungsstand unserer freiwilligen Feuerwehrleute.

Denn das beste Gerät nützt nichts, wenn nicht Personal dahinter steht, welches dieses auch bedienen kann!

Über 8.500 Stunden wurden alleine im Berichtsjahr für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet. Und damit stehen wir auch damit im Spitzenfeld aller Feuerwehren im Bundesland Salzburg!

Sicherheit kostet Geld! Durch die Stadtgemeinde Hallein werden im Budgetvoranschlag jedes Jahr entsprechende Finanzmittel bereitgestellt, jedoch müssen immer wieder zusätzliche notwendige Gerätschaften angeschafft werden.

So konnte im Berichtsjahr ein neuer Rollcontainer mit Gerätschaften für Sturmeinsätze – Anlassfall war der Sturm Kyrill – angeschafft und entsprechend ausgestattet werden. Dies ist wie immer nur mit Spendengeldern der Halleiner Bevölkerung sowie Wirtschaft möglich, auch mit den Einnahmen des jährlichen Herbstfestes werden Gerätschaften angekauft.

Aus Mitteln des Katastrophenfonds sowie Finanzmittel der Stadtgemeinde konnte im Berichtsjahr ein neuer Lastwagen angeschafft werden. Dieses neue Fahrzeug ersetzt ein Fahrzeug aus dem Jahr 1984 und wird vor allem bei Hochwasser/Sturm – und weiteren größeren Einsätze aus Logistikfahrzeug Verwendung finden.

Dank gebührt immer wieder der Stadtgemeinde Hallein mit Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und der gesamten Gemeindevertretung für die immerwährende Unterstützung. Auch möchte ich mich bei den befreundeten Einsatzorganisationen wie dem Roten Kreuz und der Polizei für die hervorragende Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr aufrichtig bedanken.

Eine Feuerwehr unserer Größenordnung bedarf einer straffen Führung und Feuerwehrleuten, welche alle an einem Strang ziehen. Dies geschieht im Großen und Ganzen in hervorragender Art und Weise, unzählige freiwillige und unentgeltliche Stunden zeugen Jahr für Jahr davon. Denn wäre dies nicht der Fall, würden wir in der Stadt Hallein den „Dienst am Nächsten“ nicht so klaglos umsetzen können.

Und dafür darf ich mit bei meiner Mannschaft herzlich bedanken!

BR Otto Miller
Ortsfeuerwehrkommandant

Geschätzte Mitglieder der Feuerwehr Hallein,
liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes 2007!

Nun ist es soweit – endlich können Sie den Leistungsbericht 2007 der Feuerwehr Hallein in den Händen halten und in einem über siebzigseitigem Werk auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Als Sachgebietsverantwortlicher für die Presse- & Öffentlichkeitsarbeit ist es mir ein großes Bedürfnis unsere Feuerwehr bestmöglich in diesem Bereich, egal in welcher Form auch immer, zu präsentieren. Zum Gelingen dieses umfangreichen Jahresberichtes bedarf es der Unterstützung mehrerer Seiten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sachbearbeitern für die termingerechte Abgabe der Tätigkeitsberichte bedanken.



Im abgelaufenen Berichtsjahr gab es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit einiges zu tun. Eine Vielzahl an Einsätzen, Übungen, Neuanschaffungen und unser Herbstfest forderten mich in der Pressearbeit. Am 11. Jänner 2007 präsentierten wir anlässlich der ersten Übung die Homepage unserer Feuerwehr und setzten somit einen Meilenstein in diesem Sachgebiet. Mit diesem „Werkzeug“ gelingt es uns noch mehr die Öffentlichkeit zu erreichen. Die Webstatistik zeigt immer wieder das große Interesse an unserer Wehr und an unserer Arbeit, vor allem bei Großereignissen stiegen bzw. steigen die Zugriffe immens.

Stichwort – Homepage: Trotz der kurzen Onlinezeit entschlossen wir uns am 3. österreichischen Dräger Safety-Homepagewettbewerb teilzunehmen. Wie sich letztlich herausstellte mit Erfolg. Mit 5 Helmsymbolen wurden wir und weitere 31 Feuerwehren für das Finale am 23. März im Technischen Museum im Wien nominiert. Dabei konnten unser Ortsfeuerwehrkommandant und meine Wenigkeit den 10. Gesamtrang entgegen nehmen – und dies nach eineinhalb Monaten Onlinezeit!!



Mit ständigen Berichterstattungen an die Medien gelang es immer wieder Platz in Tages- und Lokalzeitungen zu finden. Detaileinsatz- und Übungsberichte brachten uns teilweise ganze Seiten im Salzburger Florian, dem Fachmagazin FeuerwehrObjektiv und in den österreichischen Feuerwehrzeitungen. Dies ist eine immer wiederkehrende Bestätigung meiner Arbeit und zeigt ein hohes Interesse an unserer Feuerwehr.

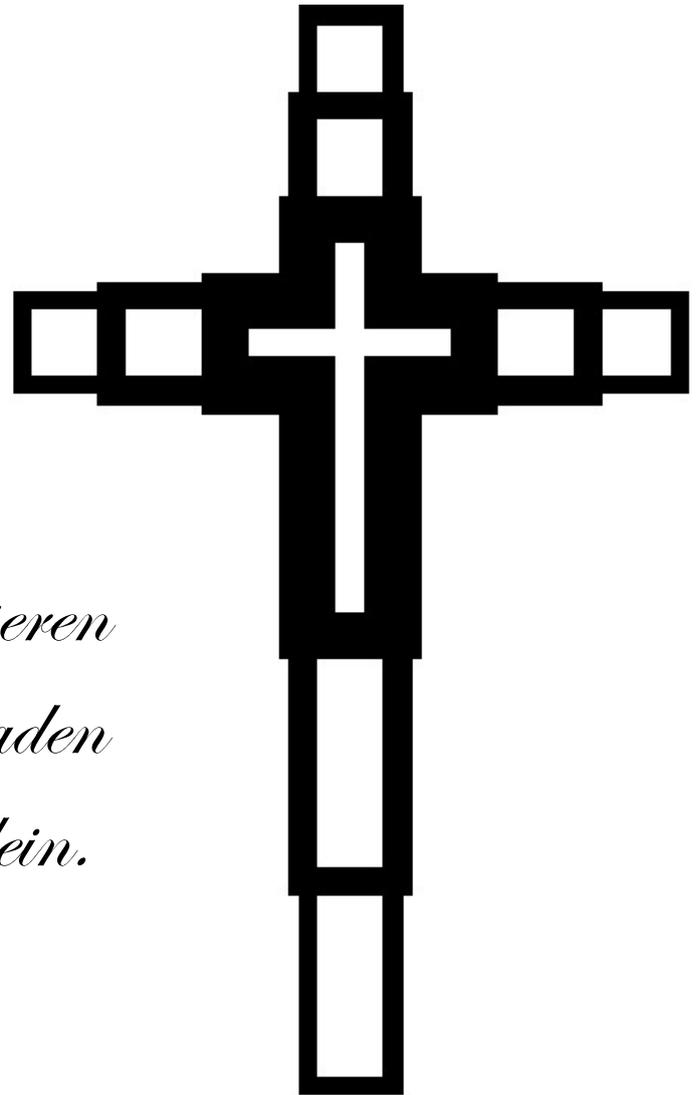
Um mich bei meiner Arbeit zu entlasten bzw. mich anderen Tätigkeiten zu widmen, konnte Mitte des Jahres Fm Florian Tschematschar als Mitarbeiter für das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit gewonnen werden. An dieser Stelle besten Dank für die hervorragende Arbeit und Unterstützung.

708 Stunden wurden im Abgelaufenen Berichtsjahr für diesen Bereich aufgewendet.

All diese Tätigkeiten mit den verbundenen Erfolgen funktionieren aber auch nur mit der Unterstützung in der Feuerwehr! Dafür möchte ich mich bei allen Kameraden bedanken, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen des Sachgebietes Presse- & Öffentlichkeitsarbeit haben.

Abschließend gilt mein Dank sämtlichen Medienvertretern, den Redakteuren von Feuerwehrmagazinen sowie unseren Pressereferenten auf Bezirks- und Landesebene für die sehr gute Zusammenarbeit im Jahr 2007!

OV Josef Tschematschar
Sachgebiet Presse- & Öffentlichkeitsarbeit



*Wir gedenken all unseren
verstorbenen Kameraden
der Feuerwehr Hallein.*

*Gott zur Ehr,
dem Nächsten zur Wehr!*

GEMEINDE- & EINSATZGEBIET ...

Als Bezirksstadt ist Hallein nicht nur politisches Zentrum, sondern auch wirtschaftlicher, kultureller und schulischer Mittelpunkt des Tennengaus.

Aufgrund der Einwohnerzahl und der Gästebetten sind wir der Ortsklasse 5 zugeteilt, was eine entsprechende feuerwehrtechnische Ausrüstung mit sich bringt.

ZAHLEN UND DATEN:

Gesamtfläche:	26,98769 km ² - aufgeteilt in 9 Katastralgemeinden
Einwohner:	20.052
Haushalte:	8.564
Arbeitsstätten:	995

STRASSEN- UND EISENBAHNVERBINDUNGEN:

A10 – Tauernautobahn Anschlussstelle Hallein	L107 – Wiestal Landesstrasse
B159 – Salzachtalstrasse (Südverbindung) / Salzburgerstrasse (Nordverbindung)	L256 – Dürrnberg Landesstrasse
L105 – Halleiner Landesstrasse	
ÖBB Westbahnstrecke mit Personen- und Güterbahnhof	ÖBB S-Bahn mit mehreren Haltestellen



EINSATZSCHWERPUNKTE:

Großindustrie	Seniorenheime	Altstadtbereich	ÖBB Westbahnstrecke
Chemiebetriebe	Schulen & Internate	Kirchen & Museen	Tauernautobahn (A10)
Kranken- & Kuranstalten	Kindergärten	Öffentliche Gebäude	Bundes- & Landesstrassen

LÖSCHWASSERVERSORGUNG:

Insgesamt 324 Hydranten	Mühlbach
Salzach	Königsseeache
Almfluss	Kotbach

Im Berichtsjahr 2007 musste die Feuerwehr Hallein-Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürrenberg zu **460** Hilfeleistungen ausrücken.

Aufteilung der Einsätze	Hauptwache	Löschzug	Gesamt
Brandeinsätze	43	7	50
Technische Einsätze	343	37	380
Fehlalarme	28	2	30
Heuwehreinsätze	----	----	----
Gesamt:	414	46	460

Unterteilung der Brandeinsätze

Großbrände	----	----	---
Mittelbrände	3	----	3
Kleinbrände	38	6	44
Nachbarliche Löschhilfen	2	1	3
Fehl- & Täuschungsalarme (automatische Brandmelder)	28	2	30
Gesamt:	71	9	80

Unterteilung der technischen Einsätze

Befreien von Menschen aus Notlagen	4	2	6
Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen	1	----	1
KFZ-Bergung, Freimachen von Verkehrswegen	9	8	17
Hochwassereinsätze	12	----	12
Öl- und Chemieeinsätze	16	3	19
Auspumparbeiten	7	----	7
Einsätze nach Sturmschäden	69	14	83
Wasserversorgung mit Tanklöschfahrzeug	----	----	----
Beistellung von Fahrzeugen	77	----	77
Sonstige Hilfeleistungen	135	9	144
Nachbarliche technische Einsätze	13	1	14
Gesamt:	343	37	380

Bereitschaftsdienste	65	----	65
Theaterwachdienste	18	----	18
Sonstige Bereitschaften	----	1	1

19. – 21.01.2007: Orkan „KYRILL“ machte auch über Hallein nicht halt

Bereits während der Nachtstunden des 19. Jänner fegte Kyrill über das Gemeindegebiet von Hallein. Anfänglich lagen die Einsatzschwerpunkte in Rif und Bad Dürrenberg, wo auch der Löschzug im Dauereinsatz stand. Entwurzelte Bäume fielen auf Wohnhäuser und versperrten Verkehrswege. Hausdächer wurden regelrecht von den Gebäuden heruntergerissen. Im Laufe des Vormittages verlagerte sich der Orkan auch über das Stadtgebiet, wobei das Krankenhaus und andere Objekte großflächig abgedeckt wurden. Die Einsatzkräfte waren im Dauerstress. In den drei Tagen mussten in Hallein (inkl. aller Stadtteile) **109**, davon teils gefährliche Einsätze bewältigt werden!

Einsatzdaten:

19.01.:

82 Einsätze Hauptwache Hallein
10 Einsätze Löschzug Bad Dürrenberg
5 Einsätze Betriebsfeuerwehr M-real

20.01.:

4 Einsätze Hauptwache Hallein
4 Einsätze Löschzug Bad Dürrenberg

21.01.:

4 Einsätze Hauptwache Hallein

Hauptwache Hallein

14 Fahrzeuge

Mannschaftsstärke: 62 + 4 Nichtaktive

Löschzug Bad Dürrenberg

2 Fahrzeuge

Mannschaftsstärke: 25

Betriebsfeuerwehr M-real

2 Fahrzeuge

Mannschaftsstärke: 12

Gesamteinsatzleiter: BR Otto Miller



12.02.2007: Crash nach Amokfahrt auf der Tauernautobahn



Alarmzeit: 15:00 Uhr

Nach einer Amokfahrt kam es auf der Tauernautobahn Fahrtrichtung Salzburg zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Der Lenker lieferte sich bereits durch den Lungau und Pongau eine Verfolgungsjagd. Sämtliche Anhaltungsversuche schlugen fehl. Bei St. Margarethen prallte er dann mit voller Geschwindigkeit in das Heck eines LKW's mit Anhänger.

Die Einsatzkräfte der FF Hallein konnten den Lenker nur mehr Tod aus dem Fahrzeug befreien.

Einsatzdaten:

KDO-A I, VRF-A, SRFK-A, TLF-A 2500
ausgerückte Mannschaft: 16 / Reserve: 18
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weiter: Rotes Kreuz, Notarzthubschrauber C6, Autobahnpolizei

26.03.2007: Kellerbrand in der St. Margarethenstrasse



Alarmzeit: 12:05 Uhr

Durch einen gezielten Innenangriff mit zwei Atemschutztrupps konnte der Brand in einer Hobbywerkstatt eines Einfamilienhauses in kurzer Zeit gelöscht werden.

Einsatzdaten:

KDO-A I, TLF-A 2500, SLF-A 1500, DLK 23-12, TLF-A 4000
ausgerückte Mannschaft: 28 / Reserve: 11
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller

27.04.2007: Taucheinsatz – Person in der Torrener Ache ertrunken



Alarmzeit: 18:29 Uhr

Ein tragischer Badeunfall ereignete sich an diesem Freitagabend bei der Lerchenmühle im Gollinger Ortsteil Torren. Ein Familienvater aus Kuchl sprang bei der Wehranlage ins Wasser und gelangte nicht mehr an die Wasseroberfläche. Durch den Einsatzleiter der FF Golling wurde die Tauchgruppe der FF Hallein alarmiert. Die Person konnte jedoch nur mehr tot geborgen werden.

Einsatzdaten:

FF Hallein mit KDO-A I, KDO-A II, MTF mit Taucheinsatzanhänger, LF-A mit Schlauchboote
Mannschaftstärke: 18
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
FF Golling mit 6 Fahrzeugen, 2 Booten
Mannschaftstärke: 36
Gesamteinsatzleiter: ABI Erich Hettegger

08.06.2007: PKW rammte Rettungsfahrzeug bei der Einsatzfahrt



Alarmzeit: 11:24 Uhr

Ein PKW kollidierte im Kreuzungsbereich beim Kraftwerk Sohlstufe in der Neuallmerstrasse mit einem RTW. Der Lenker des Kleinwagens musste mittels hydraulischer Rettungsgeräte aus seinem Fahrzeug befreit werden.

Einsatzdaten:

KDO-A I, VRF-A, SRFK-A, TLF-A 2500
ausgerückte Mannschaft: 17 / Reserve: 14
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weiter: Rotes Kreuz, Notarzt mit Rettungshubschrauber C6, Polizei, Hubschrauber des BMI

17.06.2007: Schwerer VU mit Menschenrettung – A10/Kontrollstelle Kuchl



Alarmzeit: 18:11 Uhr

Ein mit zwei jungen Männern aus Kuchl besetzter VW Golf geriet laut Aussagen von der linken auf die rechte Fahrspur und prallte anschließend gegen die Stahlkonstruktion einer elektronischen Anzeigentafel bei der LKW Kontrollstelle. Mittels hydraulischen Rettungsgeräten wurden die jungen Männer aus dem Wrack befreit. Zum Glück erlitten sie keine schwere Verletzungen.

Einsatzdaten:

FF Hallein mit KDO-A I, VRF-A, SRFK-A.
TLF-A 2500
Mannschaftsstärke: 13
Einsatzleiter: BR Matthias Milles

FF Kuchl mit 4 Fahrzeugen und 51 Mann
unter der Führung von OFK Kuchl
HBI Rupert Unterwurzacher

01.07.2007: Zünder bei Tischlerei Haagn in Gamp



Alarmzeit: 22:46 Uhr

Unbekannte Brandstifter setzten ein Holz- und Palettenlager bei der oben genannten Tischlerei am Kalkofenweg in Brand. Der schweißtreibende Löscheinsatz dauerte gut eineinhalb Stunden.

Einsatzdaten:

KDO-A I, TLF-A 2500, DLK 23-12, SLF-A 1500,
TLF-A 4000, 3 Atemschutztrupps
ausgerückte Mannschaft: 26 / Reserve: 19
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weilers: Rotes Kreuz, Polizei

21.09.2007: Toter bei gefährlichem Wohnungsbrand im Stirneiskeller

Alarmzeit: 01:37 Uhr

Beim Eintreffen der ersten Kräfte quoll dichter Rauch aus dem Stiegenhaus und dem Dachstuhl. Aufgrund dessen war anzunehmen, dass es sich um einen Dachstuhlbrand oder einen Brand in einer Wohnung im obersten Geschöß handelte. Doch der Schein trügte, ein Bewohner informierte uns über einen Wohnungsbrand im 3. Untergeschoß. Bei diesem Objekt ragen nämlich drei Etagen in die Höhe und drei in den Keller. Sofort machte sich der erste Atemschutztrupp auf zum Brandherd. Beim Öffnen der Wohnungstüre hatte der Angriffstrupp mit extremer Hitze zu kämpfen. Mittels Hohlstrahlrohr wurden die Rauchgase gekühlt und der Brand bekämpft. In der Zwischenzeit rüsteten sich weitere Atemschutztrupps aus und führten die Evakuierung und einen weiteren Löschangriff durch. Insgesamt mussten 10 Personen in Sicherheit gebracht werden, eine davon mittels der Drehleiter. Bei den Nachlöscharbeiter und Durchsuchen der Räumlichkeiten mittels Wärmebildkamera entdeckten wir eine leblose Person. Dabei handelte es sich um den Wohnungsmieter. Ermittlungen ergaben einen elektrischen Defekt in der Zuleitung zu einem Wasserboiler. Dies war ein nicht ungefährlicher Einsatz, der die Atemschutztrupps bis aufs höchste Maß forderte.

Einsatzdaten:

KDO-A I, KDO-A II, TLF-A 2500, DLK 23-12, SLF-A 1500, TLF-A 4000, 4 Atemschutztrupps
Eingesetzt Mannschaft: 41

Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller
weiter:

Rotes Kreuz, Polizei inkl. Brandursachenermittler
des LKA, Sprengelarzt



04.11.2007: Menschenrettung aus der Salzach



Alarmzeit: 13:06 Uhr

Im Bereich des Flösserweges (zw. Neumayr- und Stadtbrücke) sprang eine Frau in die Salzach um sich das Leben zu nehmen. Ihr Sohn bemerkte den Vorfall, sprang ihr hinterher und hielt sie im Uferbereich fest. Unsere ausgerückten Kräfte retteten die beiden aus dem kühlen Nass und führten mit dem Roten Kreuz die Erstversorgung bis zum Abtransport ins Krankenhaus durch.

Einsatzdaten:

KDO-A I, VRF-A, SLF-A 1500 mit Motorschlauchboot, LF-A mit Schlauchboote

Mannschaftsstärke: 16

Einsatzleiter: OFK-Stv. HBI Rudolf Strobl

weilers:

Rotes Kreuz, Polizei

09.12.2007: PKW-Brand in der Winklerstrasse



Alarmzeit: 00:24 Uhr

Im Motorraum eines Taxis ist der Brand ausgebrochen. Mit der Polylöschanlage des Vorausfahrzeuges und einem HD-Rohr unseres Tanklöschfahrzeuges I wurde dieser bekämpft.



Einsatzdaten:

KDO-A I, VRF-A, TLF-A 2500, SLF-A 1500, ausgerückte Mannschaft: 24 / Reserve: 19

Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller

weilers: Rotes Kreuz, Polizei

28.12.2007: Umwentalarm auf der Salzach

Alarmzeit: 15:00 Uhr

Kurz vor 15:00 Uhr kam es beim Betanken eines Heizöltanks in der Krautgasse 2 neben dem Kindergarten der Schulschwester zu einem Zwischenfall, bei dem zwischen 70 und 100 Liter Heizöl eines Kleintankwagens einer Mineralölfirma ausgelaufen sind in weiterer Folge in den Kotbach sowie in die Salzach gelangten. Vorerst wurde nur die diensthabende Bereitschaft I alarmiert. Da auch noch der Sicherungsdienst und Beleuchtungsarbeiten beim Celtic City Biathlon auf der Tagesordnung standen, ließ Einsatzleiter OFK BR Otto Miller Gesamtalarm für die Hauptfeuerwache auslösen. Bereits während der Anfahrt machte sich starker Heizölgeruch im Stadtgebiet bemerkbar. Bei der Schadensstelle wurde das ausgelaufene Heizöl gebunden und ein Regenwasserkanal abgedichtet. Parallel dazu errichtete man eine Ölsperre bei der Einmündung des Kotbaches in die Salzach. Trotz des raschen Eingreifens gelangte der Großteil bereits in die Salzach. Mit dem Jetboot und dem Motorschlauchboot wurde Bindemittel auf dem Gewässer aufgebracht. Vor dem Kraftwerk Urstein in Puch baute man die Ölsperre des Landesfeuerwehrverbandes auf. Dieser Einsatz beschäftigte uns und die Kameraden aus Puch auch noch an den beiden darauf folgenden Tagen.

Einsatzdaten:

FF Hallein mit 6 Fahrzeugen, Motorschlauchboot, Jetboot, Öleinsatzanhänger, Transportanhänger
Einsatzleiter: OFK BR Otto Miller

weilers:

Bezirkshauptmannschaft Hallein, Polizei,
BfK-Tennengau, Bürgermeister Dr. Chr. Stöckl



GESAMTSTUNDENAUFWAND ...

Um in Not geratenen Menschen Hilfe zu leisten, Güter vor Schaden zu bewahren und den „freiwilligen Dienstbetrieb“ aufrecht zu erhalten, hat die Feuerwehr der Stadt Hallein Hauptwache mit dem Löschzug Bad Dürrenberg im Jahr 2007

27.895 Stunden

aufgewendet.

Stundenaufwand für Verwaltung und Dienstbetrieb:

Verwaltungsarbeiten des Kommandanten, Stellvertreters, Löschzugskommandant	1.257
Verwaltungsarbeiten des Schriftführers	452
Verwaltungsarbeiten des Kassiers	204
Arbeiten der anderen Warte / Sachbearbeiter	2.311
Arbeiten des Fahrmeisters	318
Dienstbesprechungen und Ortsfeuerwehrratssitzungen	422
Dienstbesprechungen Abschnitt, Bezirk, Land	140
Teilnahme an der Feuerbeschau und Baukommissionen	95
Sonstige Arbeiten auf Ortsebene	3.201
Arbeiten für Abschnitt , Bezirk, Land	257
Bereitschaftsdienste	5.484
Nachrichtenwesen	341
	14.482

Stundenaufwand für Einsätze:

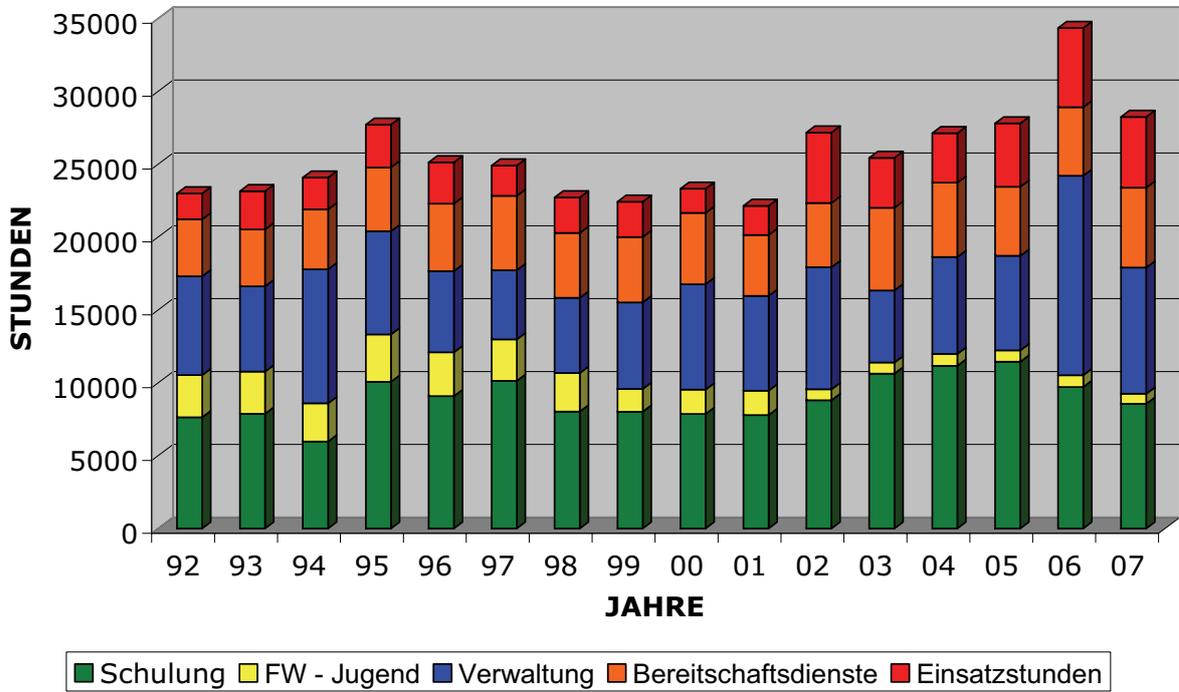
Brandeinsätze	793
Technische Einsätze und Heuwehreinsätze	3.667
Fehlalarme	394
	4.854

Stundenaufwand für Schulung und Ausbildung:

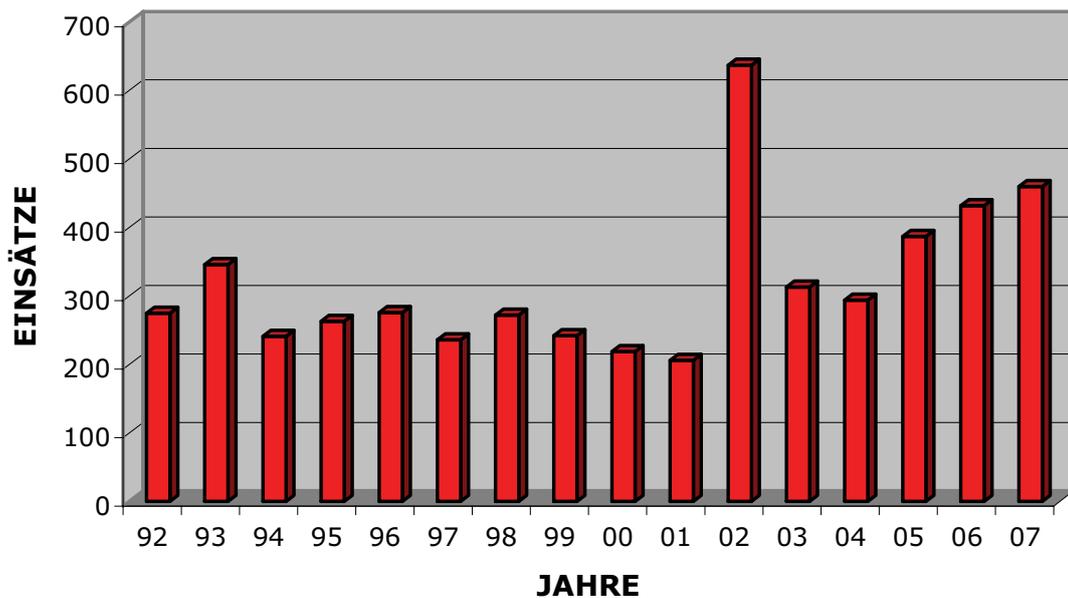
Regelmäßige Zugs- und Gruppenübungen	4.286
Alarmübungen	63
Übungen für die Teilnahme an Leistungsbewerben	1.785
Funkübungen	19
Sonstige Ausbildung	1.106
Ausbildung Feuerwehrjugend (Ausbilder)	690
Ausbildungskurse an der Landesfeuerweherschule	610
	8.559

GESAMTSTUNDENAUFWAND:	<u>27895</u>
------------------------------	---------------------

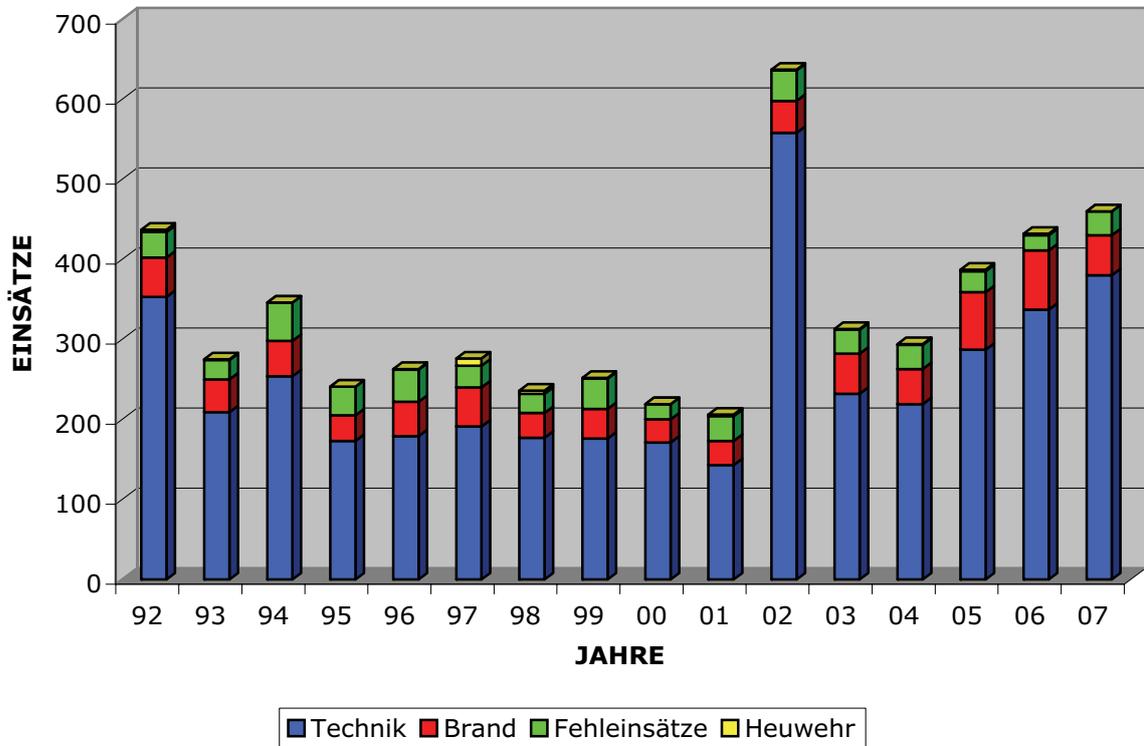
GESAMTSTUNDEN 1992 - 2007



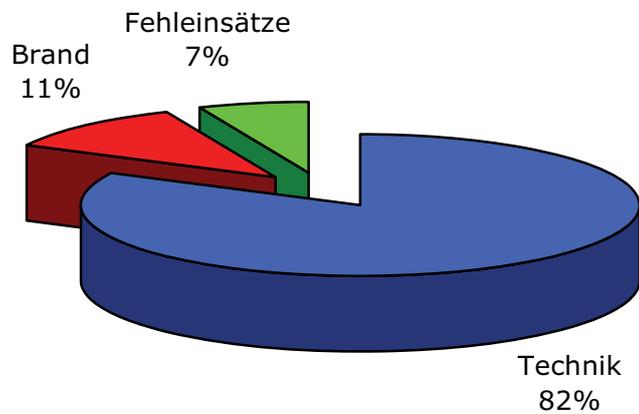
EINSÄTZE 1992 - 2007



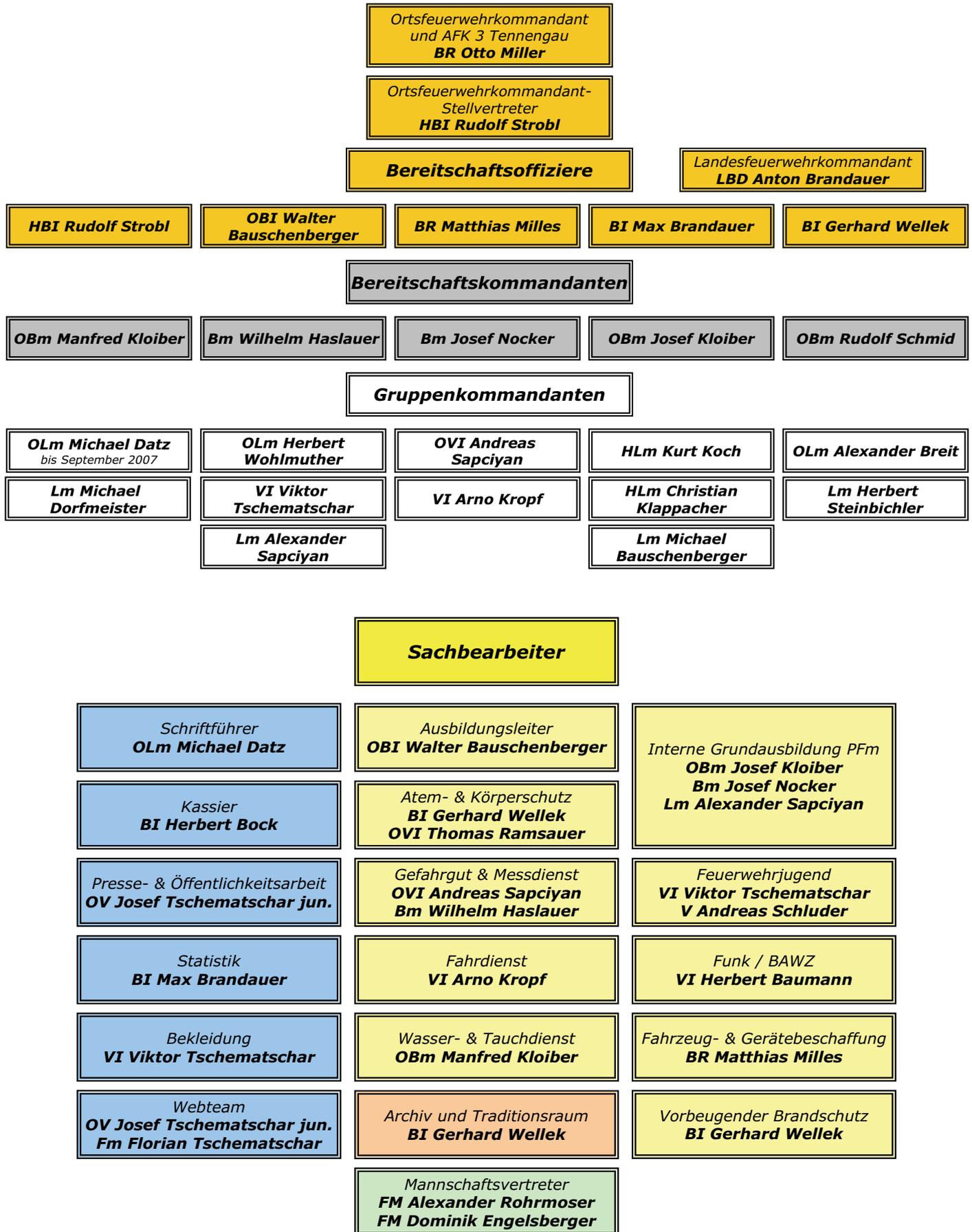
EINSATZARTEN 1992 - 2007



EINSATZARTEN 2007



ORGANISATION DER FEUERWEHR HALLEIN - HAUPTWACHE ...



Stand: 31.12.2007

KRAFTFAHRER / MASCHINISTEN:

Lm	Angerer Oliver	OFm	Lindner Gerald
VI	Baumann Herbert	Lm	Lixl Franz
OFm	Brunner Erich	HFm	Promock Manuel
Lm	Fiedler Robert	OVI	Ramsauer Thomas
HFm	Hafner Georg	OFm	Stangassinger Michael
HFm	Krautgartner Christian	OV	Tschematschar Josef
Lm	Krispler Thomas	OVI	Wessely Rudolf
Lm	Kummerer Walter		
OFm	Lenz Reinhard		

MANNSCHAFT:

Fm	Anglberger Bernhard	PFm	Nocker Michael
BI	Bock Herbert	Fm	Nocker Sabrina
OFm	Bogensperger Kurt	Fm	Prähauser Felix
OFm	Dinic Radomir	Fm	Rieger Christian
Fm	Eichbauer Christian	Fm	Rieger Michael
Fm	Elixhauser Christian	Fm	Rohrmoser Alexander
PFm	Engelsberger Christoph	PFm	Rosian Christoph
Fm	Engelsberger Dominik	OFm	Sampl Marco
Fm	Enn Manuel	OFm	Sausenk Michael
PFm	Feigl Christian	V	Schluder Andreas
Fm	Feurstein Dominik	HFm	Schluder Bernhard
Fm	Freund Manuel	OFm	Schmid Nobert
Fm	Göschl Nicole	OFm	Schmiederer Günther
Fm	Heidlmayr Dominic	Fm	Schöndorfer Philip
Fm	Herbst Thomas	Lm	Stangassinger Robert
PFm	Kaltmann Kevin	Fm	Steinbichler Michael
OFm	Koch Florian	Fm	Tschematschar Florian
Lm	Lixl Ernst	VI	Tschematschar Josef
Lm	Lueglinger Hubert	HFm	Unterpirker Mario
PFm	Messner Tobias	Fm	Wallner Silke
HFm	Milles Matthias	PFm	Wass Sebastian
HFm	Milles Thomas	OFm	Wehrmann Mario
Fm	Mitterlechner Peter	Fm	Wild Bettina
Fm	Mooslechner Christoph	Lm	Windhagauer Robert

MITGLIEDERSTAND ZUM 31.12.2007

Aktive Mitglieder:	88	Nichtaktive Mitglieder:	21
Ehrenmitglieder:	2	Feuerwehrjugend:	15

**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT HALLEIN****ERNENNUNGS - URKUNDE**

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden



PFm	Manuel Freund	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Felix Prähauser	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Peter Mitterlechner	zum	FEUERWEHRMANN
PFm	Patrik Mooslechner	zum	FEUERWEHRMANN
Fm	Florian Koch	zum	OBERFEUERWEHRMANN
OFm	Manuel Promock	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
OVI	Thomas Ramsauer	zum	HAUPTFEUERWEHRMANN
HFm	Herbert Steinbichler	zum	LÖSCHMEISTER als GK
VI	Arno Kropf	zum	OBERLÖSCHMEISTER
OLm	Christian Klappacher	zum	HAUPTLÖSCHMEISTER
OLm	Josef Nocker	zum	BRANDMEISTER
Bm	Josef Kloiber	zum	OBERBRANDMEISTER
OBm	Gerhard Wellek	zum	BRANDINSPEKTOR
OBm	Rudolf Strobl	zum	HAUPTBRANDINSPEKTOR als OFK-STV.

befördert.

AUSZEICHNUNGEN

Folgende Kameraden wurden 2007 für ihre Leistungen auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet:

Verdienstmedaille des LFV Salzburg

OVI Thomas Ramsauer

OFm Erich Brunner

Ehrenzeichen Land Sbg. f. 25 jg. Tätigkeit

BR Otto Miller

Ehrenurkunde für 50 jg. Mitgliedschaft

BI Gerhard Schreiner

Strahlenschutz Verdienstzeichen in Bronze

OLm Alexander Breit

Strahlenschutz Verdienstzeichen in Silber

HBI Rudolf Strobl

OBI Walter Bauschenberger

BI Max Brandauer

OBm Rudolf Schmid

OVI Andreas Sapciyan

*Medaille f. internationale Zusammenarbeit
des Deutschen Feuerwehrverbandes*

BR Otto Miller

Bewerterverdienstabzeichen in Silber

BI Gerhard Wellek

OBm Josef Kloiber

Bewerterverdienstabzeichen in Gold

Bm Josef Nocker



Der EHRENRING wurde verliehen an:

OBI	Georg SCHNÖLL	am	19.09.1979
BR	Matthias MILLES	am	17.11.1990
OBI	Herbert BOCK	am	01.03.1991
BR	Anton BRANDAUER	am	16.09.1994

Der EHRENBECHER wurde verliehen an:

Lm	Karl HARTER	am	19.12.1987
BR	Anton BRANDAUER	am	17.11.1990
HBI	Hermann WALLNER	am	16.09.1994
BI	Gerhard SCHREINER	am	20.05.1995
Lm	Heinrich SAUSENK	am	20.05.1995
BI	Ernst PÖPPERL	am	24.10.1996
HBm	Johann GRADL	am	24.10.1996
OBI	Walter BAUSCHENBERGER	am	29.08.1997
BI	Max BRANDAUER	am	01.10.1998
HVI	Egon HROMADKA	am	30.11.1998
BR	Josef TSCHEMATTSCHAR	am	21.04.1999
HBm	Herbert BOCK	am	11.07.2001



Die EHREMITGLIEDSCHAFT wurde verliehen an:

Bgm. a.D.	Rudolf MÜLLER	am	20.12.1986
LBD a.D.	Ing. Harald Ribitsch	am	10.07.1992

Der EHRENLÖSCHZUGSKOMMANDANT wurde verliehen an:

BI	Ernst PÖPPERL	am	25.04.1999
----	---------------	----	------------

INVESTITIONEN DURCH DIE STADTGEMEINDE HALLEIN

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Einrichtung der Gemeinde, deshalb gehört es zu den Aufgaben jeder Gemeinde eine den örtlichen Erfordernissen entsprechend ausgerüstete Feuerwehr zu erhalten. Von der Stadtgemeinde Hallein wird dieser Pflichtaufgabe im notwendigen Ausmaß nachgekommen. Im Haushalt 2007 war für das Feuerwehrwesen ein Betrag von

€ 927.100,-

vorgesehen. Der Hauptanteil in dieser Summe ist die Leasingrate für das Feuerwehrhaus, die Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie der Personalaufwand für die drei hauptamtlichen Mitarbeiter. Für Neuanschaffungen inkl. Fahrzeuge und Bekleidung sind uns aus dieser Summe nur

€ 152.000,-

zur Verfügung gestanden.

NEUANSCHAFFUNGEN DER FEUERWEHR HALLEIN AUS EIGENMITTEL

Da mit dem Betrag, der von der Stadt Hallein für Neuanschaffungen zur Verfügung gestellt wurde nicht das Auslangen gefunden werden konnte, hat die Feuerwehr aus Eigenmitteln

€ 6.730,-

für die Restaurierung der alten Drehleiter, neuen Motorkettensägen und Rollcontainer für das KAT-Lager aufgewendet.

VERSORGUNGSFAHRZEUG

Fahrgestell: Mercedes Benz Atego
Fahrzeugtyp: 1224/35,6 4x2
Motorleistung: 175 kW (238 PS) – Blue Tec 4 (Euro 4) – umweltbewusst
Schaltung: Telegent-Schaltautomatik
Gesamtgewicht: 12.000 kg
Ladefläche: 5200, 2500, 2100 mm
Ladebordwand: Hubleistung 2.000 kg – Palfinger, dreifach Steuerung
Planenaufbau: beidseitige Verschlusspläne, beladefreundlich



Fahrzeugaufbau: Leopold Schraml Salzburg – Aluminiumaufbau

**Feuerwehrtechn.-
Aufbau:** Seiwald Feuerwehrtechnik Oberalm

Ladestation: Batterie- und Luftladestecker
Besatzung: 1:2 Mann
Funkrufname: LAST HALLEIN



Ausrüstung:

Feuerwehrtechnische Pflichtausrüstung wie:

Feuerwehrsignalanlage, zusätzliche LED Blitzleuchten blau im Kühlergrill und im Heckbereich

Lautsprecheranlage 100 Watt mit Funkaufschaltung, Einbaufunk und Handfunkgerät mit Ladestation

Rückfahrkamera mit Monitor im Fahrerhaus

Sanitätskasten groß, Einweghandschuhe, Arbeitsmesser, Feuerlöscher P6, Löschdecke, Feuerwehrschtzhandschuhe, Warnüberwurf, Anhaltestab, Warnzeichen „FEUERWEHR“, Absperrband, Suchscheinwerfer, Handscheinwerfer mit Ladestation

Ladegutsicherung mit drei Spannplatten und sechs Zurrgurte

Treibstoffreservekanister, Abschleppseil, Schneeketten

Anhängerkupplung, Anhängersteckdosen 12+24 Volt, 13-15 polig



SCHLAUCHBOOTANHÄNGER UND EIN NEUES SCHLAUCHBOOT

Dieser neue Schlauchbootanhänger wurde als Ersatz für einen aus dem Jahre 1970 gebauten Anhänger angekauft. Die Lieferung der Zugdeichsel erfolgte durch die Bergische Achsen KG, die Aufbauarbeiten vergab man an die Firma Seiwald Feuerwehrtechnik aus Oberalm.

Zusätzlich wurde auch ein Schlauchboot, welches nicht mehr den Anforderungen entsprach, ausgetauscht.





2007 – ein Einsatzjahr, welches in der Silvesternacht bereits „eine Minute“ nach Mitternacht mit einem Brand im Ortsteil Rif begann und sich eine halbe Stunde später mit einem Großeinsatz am Roßfeld fortsetzte. Ein Einsatzjahr, welches im Jänner mit dem Sturmtief „Kyrill“ im Jänner wiederum die ganze Leistungskraft der Mannschaft forderte und sich über das ganze Jahr in gleicher Weise hinzog.

All diese Anforderungen sind nur zu bewältigen, wenn ausreichend Personal zur Verfügung steht und diese auch von ihren Schulen, Firmen und Dienstgebern, aber auch von ihren Familien für diese Einsätze freigestellt werden.



Der derzeitige Mannschaftsstand besteht in der Hauptwache aus **88** Männer bzw. Frauen. Bedingt durch die gut frequentierte und ausgezeichnet funktionierende Feuerwehrjugend können alle Fluktuationen weitgehend abgedeckt werden. Somit ist der Mannschaftsstand zu halten oder sogar zu erhöhen. Beachtenswert dazu ist die Altersstruktur der gesamten Mannschaft. Fast die Hälfte aller Mitglieder ist bis 25 Jahre alt, diese stellt auch den Hauptanteil an der Einsatzmannschaft.

Die rasche Heranführung dieser jungen Mannschaft an das gesamte feuerwehrtechnische Wissen ist daher oberstes Gebot und wird auch so durchgeführt.

Bereits beim Eintritt in die Feuerwehr bzw. bei der Überstellung von der Feuerwehrjugend in den Aktivstand wird das umfangreiche Ausbildungsprogramm, welches nach Lebens- und Beitrittsalter gestaffelt ist, hingewiesen und auf die Absolvierung aller Kurse besonderes Augenmerk gelegt. Nur mit der bedingungslosen Erfüllung dieser Erfordernisse können die Aufgaben der Halleiner Feuerwehr erfüllt werden.



57 Mitglieder absolvierten verschiedenste Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule, machte Ausbildungen als Ersthelfer beim Roten Kreuz oder wurden als Rettungsschwimmer sowie Bootsfahrer ausgebildet und vervollständigten ihr Wissen bei Abendseminaren, Vorträgen bzw. Sonderschulungen.

An **48** Schulungs- und Übungsabenden haben sich durchschnittlich **54** Mitglieder der allgemeinen und fortlaufenden Ausbildung unterzogen. Bei diversen Großübungen, Leistungsprüfungen und Wettbewerben wurde das bereits erworbene Wissen und Können unter Beweis gestellt und somit auch der Öffentlichkeit über die Schlagkraft der Feuerwehr Zeugnis abgelegt!



OBI Walter Bauschenberger
Ausbildungsleiter

ATEMSCHUTZLEHRGANG

Fm Nicole Göschl (nur Theorie) Fm Manuel Enn
Fm Michael Steinbichler

FUNKLEHRGANG

Fm Christoph Mooslechner Fm Michael Rieger
Fm Silke Wallner

FORTBILDUNGSLEHRGANG I

HFm Christian Krautgartner Fm Nicole Göschl
Fm Dominik Engelsberger

MASCHINISTENLEHRGANG

Fm Michael Steinbichler

DREHLEITERMASCHINISTENLEHRGANG

HFm Manuel Promock

GEFAHRGUTLEHRGANG

Fm Christian Rieger

STRAHLENSCHUTZGRUNDLEHRGANG

OFm Florian Koch OFm Norbert Schmid
OFm Gerald Lindner

STRAHLENSCHUTZFORTBILDUNGSLEHRGANG

OFm Florian Koch OFm Gerald Lindner

FAHRMEISTERLEHRGANG

Lm Herbert Steinbichler OFm Reinhard Lenz

MENSCHENRETTUNGSLEHRGANG

OV Josef Tschematschar

EINSATZLEITERLEHRGANG

VI Viktor Tschematschar

EINSATZNACHBESPRECHUNG „PEER“

BI Max Brandauer



FEUERBESCHAULEHRGANG

HFm Manuel Promock

ATEMSCHUTZGERÄTEWARTLEHRGANG

OVI Thomas Ramsauer

FLUGHelfER – NACHSCHULUNG

BI Gerhard Wellek



ABENDSEMINARE:

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

BR Otto Miller
BI Gerhard Wellek

HBI Rudolf Strobl

EINSATZ BEI FLUGUNFÄLLEN

OVI Andreas Sapciyan
OFm Marco Sampl

Lm Alexander Sapciyan

HANDBUCH „GRUNDAUSBILDUNG“

Bm Josef Nocker

GERÄTEWARTUNG & PRÜFUNG

BI Gerhard Wellek

EINSATZ MIT MOTORKETTENSÄGEN

OBI Walter Bauschenberger
BI Gerhard Wellek
Lm Robert Windhagauer

Bm Willi Haslauer
OLm Herbert Wohlmuther

EINSATZTAKTIK – PLANÜBUNGEN

BR Otto Miller

HBI Rudolf Strobl

ÖBFV – SEMINARE 2007:

ÖBFV – FÜHRUNGSSEMINAR 2007

BR Otto Miller

ÖBFV – SEMINAR „FEUERWEHRTECHNIK“

BR Otto Miller

ÖBFV – SEMINAR „FÜHRUNGSVERFAHREN & STABARBEIT“

HBI Rudolf Strobl

FEUERWEHROBJEKTIV – FACHTAGUNG:

SICHERHEIT IM FEUERWEHREINSATZ

BR Otto Miller
BI Gerhard Wellek

OBI Walter Bauschenberger
VI Viktor Tschematschar

WEITERE SONDERAUSBILDUNGEN:

INTERNATIONALE FACHTAGUNG „EINSATZ TAKTIKA“ AN DER UNI SALZBURG

BR Otto Miller

OBI Walter Bauschenberger

GEFAHRGUTAUSBILDUNG BEI „WACKER CHEMIE – BURGHAUSEN“

BR Otto Miller
OBI Walter Bauschenberger
OVI Andreas Sapciyan
OBm Rudolf Schmid
OV Josef Tschematschar
OFm Gerald Lindner
Fm Alexander Rohrmoser

HBI Rudolf Strobl
BI Max Brandauer
OBm Josef Kloiber
Bm Willi Haslauer
OVI Thomas Ramsauer
OFm Florian Koch
Fm Christian Elixhauser



FLA BRONZE & SILBER

Zwei Gruppen nahmen im Jahr 2007 wieder am Bewerbsgeschehen im Land Salzburg teil. „Gruppe I Hallein“ die wie in den vergangenen Jahren an ihrem Ziel, der Teilnahme am Bundesbewerb 2008 in Wien weiter arbeiteten und dem auch ein großes Stück näher gekommen sind. Unsere „Gruppe II“, die Jungstars welche zum ersten Mal in dieser Besetzung an den Bewerbungen teilnahmen, sowie ihr erstes Leistungsabzeichen entgegen nehmen durften, schlugen sich wacker und es dürfte sich dabei der eine oder andere Wettkämpfer für die Zukunft herauskristallisieren.

Eines steht auf jeden Fall jetzt fest, aufgrund der erbrachten Leistungen brauchen wir uns in Zukunft keine Sorgen über die Bewerbgruppen in unserer Feuerwehr machen und wir werden auch noch viel Freude an den kommenden Erfolgen haben.

VORBEREITUNGSBEWERB IN HENNDORF

Gruppe I:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	12. Rang	50,20 Sek.	379,80
Silber A	4. Rang	42,00 Sek.	388,00

13. PINZGAUER BEZIRKSFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 16. JUNI 2007 IN BRAMBERG

Gruppe I:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	4. Rang	36,00 Sek.	405,00
Silber A	5. Rang	47,00 Sek.	393,60

Gruppe II:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	17. Rang	57,00 Sek.	367,00

22. SALZBURGER LANDESFEUERWEHRLEISTUNGSBEWERB AM 23. JUNI 2007 IN UTTENDORF

Gruppe I:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	6. Rang	41,60 Sek.	398,79
Silber A	3. Rang	47,20 Sek.	397,64
Parallelbewerb	14. Rang	36,20 Sek.	453,80

Gruppe II:

		Angriffszeit	Gesamtpunkte
Bronze A	23. Rang	52,20 Sek.	376,82

WETTKAMPFGRUPPE I



v. l. stehend: HLm Christian Klappacher, Fm Daniel Dirnberger, OFm Gerald Lindner
Fm Alexander Rohrmoser, OFm Erich Brunner, v. l. kniend: HFm Georg Hafner
Fm Marco Sampl, Lm Thomas Krispler, Lm Michael Bauschenberger
n. i. Bild: Fm Florian Tschematschar

WETTKAMPFGRUPPE II



v. l. stehend: OFK BR Otto Miller, OFm Mario Wehrmann, Fm Christoph Mooslechner,
Fm Thomas Herbst, Fm Manuel Enn, Fm Dominic Heidlmayr,
v. l. kniend: Fm Bettina Wild, Fm Patrick Mooslechner, Fm Silke Wallner,
Fm Sebastian Wass

STRAHLENSCHUTZLEISTUNGSABZEICHEN IN BRONZE

Die Kameraden OFm Gerald Lindner und OFm Florian Koch stellten sich der Herausforderung um den Erwerb des Strahlenschutzabzeichens in Bronze. Nach der Absolvierung des Strahlenschutzgrund- und Fortbildungslehrganges legten sie die Prüfung am 9. Mai 2007 in der Landesfeuerwehrschule Salzburg mit Erfolg ab. Diese beiden Kameraden sind durch diese Weiterbildung auch eine Bereicherung für die Messdienstgruppe unserer Feuerwehr.



TECHNISCHE LEISTUNGSPRÜFUNG

Zehn Männer der Feuerwehr Hallein-Hauptwache fanden sich Ende des Jahres 2007 zusammen, um die Technische Leistungsprüfung in den Stufen 1, 2 und 3 zu absolvieren. Am 24. November 2007 war es dann soweit, gut vorbereitet konnte diese nicht unwichtige Prüfung abgelegt werden. Wie erwartet wurde diese souverän bewältigt.

Die Teilnehmer:

Stufe 1:

Fm Florian Tschematschar

Stufe 2:

Lm Michael Dorfmeister
Lm Thomas Krispler
OFm Gerald Lindner
Fm Alexander Rohrmoser
Fm Dominik Engelsberger

Stufe 3:

VI Arno Kropf
OVI Thomas Ramsauer
HFm Manuel Promock
OFm Erich Brunner







Am 31. Jänner stand Theorieausbildung am Übungsplan. In einer einstündigen Präsentation durch den Atemschutzbeauftragten wurde auf Einsatzgrundsätze und Sicherheitsstandards bei Atemschutzeinsätzen hingewiesen. Die Eigenverantwortung im Trupp, die Wichtigkeit von Rettungstrupps, die rechtzeitige Bildung von Atemschutzreserven, die richtige Vorgangsweise bei Kontaktverlust im Trupp sowie eine Analyse zu Atemschutzunfällen waren Inhalt davon.

Bei den Atemschutzleistungsprüfungen im Frühjahr und Herbst waren ausschließlich Bewerber aber leider keine Bewerber aus Hallein anwesend. Im bevorstehenden Jahr, wird für diese so wichtige Zusatzausbildung am Atemschutzsektor wieder vermehrt Werbung betrieben werden.

Im Atemschutzzentrum wurden mit einem Gesamtstundenaufwand von 285 Stunden 323 Masken-, 149 Atemschutzgeräte- sowie 20 Rettungsset - Jahresprüfungen für Hallein und den Abschnitt 1 vorgenommen. Dazu kommen noch die Lungenautomaten - Freigabeprüfungen, die nach jeder Geräteverwendung durchzuführen sind.

Unfälle beim Befüllen von Atemluftflaschen haben es erforderlich gemacht, die Füllvorschriften zu verschärfen. Das Tragen einer Schutzbrille und eines Gehörschutzes wurden eingeführt.

Für die Simulation von dichtem Rauch wurden Vorsatzscheiben für Masken angekauft. Überall dort, wo kein Übungnebel eingesetzt werden kann, ist damit schnell eine realitätsnahe Simulation möglich.

Zwei Kameraden absolvierten erfolgreich den Atemschutzlehrgang an der LFS und heben somit den Stand der ausgebildeten Atemschutzgeräteträger auf 58 Mann.

Bei dem Wohnungsbrand im Objekt „Stirneiskeller“ in der Nacht zum 21. September, waren insgesamt vier Trupps notwendig, um den Brand erfolgreich zu bekämpfen. Bei 31 Mann am Einsatzort war dies gar keine so leichte Aufgabe. Nur durch die hohe Anzahl an ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern konnten die Einsatzaufgaben bewältigt werden. Nicht jeder Feuerwehrmann/Frau kommt regelmäßig in den „Genuss“, bei einem Innenangriff eingesetzt zu werden. In Einsatzfällen wie diesen aber sofort alles Lebenswichtige abrufbar zu haben, gibt Anlass, sich im regelmäßigen Übungsbetrieb immer wieder mit der Thematik „Atemschutz“ zu befassen.

BI Gerhard Wellek
Sachgebiet Atem- & Körperschutz



Die Feuerwehr Hallein ist der Gefahrgut- und Messdienststützpunkt des Tennengaus, in der auch das Gefahrgutfahrzeug sowie sämtliche Gerätschaften und Materialien für diesen Bereich stationiert sind. Im Jahr 2007 musste man zu neun Übungen, zwei Schulungen und einem Einsatz, das war der Umweltschadensalarm auf der Salzach, ausrücken. Der Stundenaufwand des Stützpunktes Hallein betrug im abgelaufenen Berichtsjahr 354 Stunden. Auf die Ausbildung legte man wieder sehr viel wert, dies zeigten der Ausbildungstag unserer Spezialkräfte bei der Firma Wacker Chemie in Burghausen und der Bezirksstrahlenschutzübung in Krispl bei der auch die FF Hallein zum Einsatz kam.

AUSBILDUNGSTAG BEI WACKER CHEMIE

14 Mann absolvierten am 04. August 2007 diesen äußerst interessanten und lehrreichen Ausbildungstag, bei dem uns allerhand geboten wurde. Auf dem Schulungsprogramm stand ein Theorievortrag über **TUIS** (**T**ransport – **U**nfall – **I**nformations – **H**ilfeleistungssystem) und natürlich auch zwei praktische Einsatzübungen am Ausbildungsgelände der Werksfeuerwehr.

Bei der ersten Einsatzübung handelte es sich um eine Verpuffung in einem Forschungslabor. Vorerst musste die Menschenrettung und Brandbekämpfung durchgeführt werden. Nach Bekanntwerden des vorhandenen Gefahrenstoffes **Flußsäure** (Gefahrennummer: 80 / UN-Nummer: 1778) wurden die weiteren Arbeiten mit den Chemikalienschutzanzügen der Schutzstufe 3 durchgeführt.

Als zweite Einsatzübung wurde ein Brand bei einem Kesselwagen angenommen. Auch hier galt es eine verunfallte Person zu retten und sofort mit der Brandbekämpfung mit Mittelschaum zu beginnen. Bei der Beladung handelte es sich hierbei um **Allylacetat** (Gefahrennummer: 336 / UN-Nummer: 2333). Nach den Abdichtarbeiten - wiederum unter Schutzstufe 3 - wurde die Dekontamination der Einsatzkräfte durchgeführt.

Nach jeder Übung gab es mit unserem Ausbilder Peter Derfler eine ausführliche Nachbesprechung. Dieser Schulungstag verlangte allen Mitwirkenden einiges an körperlicher und geistiger Arbeit ab, konnten aber mit viel neuem Input wieder die Heimreise antreten.



BEZIRKSSTRAHLENSCHUTZÜBUNG IN KRISPL

Die Strahlenschutzübung 2007 des Bezirkes Tennengau fand am 05. Oktober in der Gemeinde Krispl (Abschnitt I Tennengau) statt.

Übungsannahme war, dass ein ordnungsgemäß gekennzeichnete PKW mit radioaktiver Fracht von der Strasse abgekommen ist, sich überschlagen hat, gegen einen Baum prallte und der Lenker im PKW eingeklemmt wurde. Die Männer der Feuerwehr Krispl leiteten alle Maßnahmen der GAMS-Regel ein und führten die vorab erforderlichen Tätigkeiten durch. Die Spezialkräfte der Feuerwehren Hallein und Abtenau unter der Führung von OVI Andreas Sapciyan errichteten die 10 myk/Sievert Absperrgrenze und machten sich auf die Suche und Lokalisierung der Kobalt 60 (Übungs-)Strahlenquelle. Des Weiteren wurden ein Atemschutzsammelplatz und der DEKO-Platz errichtet.

In Friedenszeiten zu Schulen und zu Üben, um für den Erstfall gerüstet zu sein, das ist unsere Devise!

OVI Andreas Sapciyan
Sachgebiet Gefahrgut - & Meßdienst





Bei Einsätzen im Wasser und Tauchdienst können sich unsere Spezialkräfte weder Zeit, Gewässer sowie die Art eines Einsatzes aussuchen. Das heißt, dass unsere Kräfte bei jeder Witterung, bei Minusgraden, bei Nacht, in verschmutzten Gewässern aber auch bei gefährlichen Strömungen einsatzbereit sein müssen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist regelmäßiges Üben, eine gute konditionelle Verfassung sowie Motivation und ein starker Einsatzwille unerlässlich. Eine fundierte Ausbildung ist gerade deshalb im Wasser- und Tauchdienst notwendig um die Anforderungen der Einsätze am, im und unter Wasser effizient, unfallfrei und schnell bewältigen zu können. So müssen wir auch weiterhin danach trachten, dass genügend junge Kameraden für den Wasser- und Tauchdienst begeistert werden können. Teilweise ist es und bereits gut gelungen eine grundlegende Ausbildung für den Wasserdienst und mit der Schwimmausbildung sowie den Umgang mit Schlauchbooten mit in die Feuerwehr-Grundausbildung einzubauen.

Auch bei den Schiffsführern ist eine regelmäßige Fortbildung notwendig, so wurde im Berichtsjahr eine Schiffsführerfortbildung durchgeführt. Dabei wurde mit beiden Motorbooten geübt und auf die Gefahren unserer Gewässer hingewiesen. Nachschulungen sind auch in diesen Bereichen notwendig, eine Einteilung der Schiffsführer wurde provisorisch vorgenommen. Es ergeht daher die Aufforderung die diesbezüglich vorgestellten Richtlinien noch mehr umzusetzen, um eine kontinuierliche Ausbildung in diesen Bereichen in Zukunft weiterhin zu sichern. Auch im Tauchdienst ist es notwendig für das weitere Bestehen unserer Tauchergruppe rechtzeitig Nachwuchs heranzubilden, die den Aufgaben in Zukunft gewachsen sind. Leider sind zwei Taucher aus der Tauchgruppe ausgeschieden, ein Taucher hat die Ausbildung abgebrochen was die Situation der Einsatztaucher nicht gerade verbessert. Regelmäßige Tauchübungen, sowie eine Taucherfortbildung wurden abgehalten.

Als Neuanschaffung im Berichtsjahr soll erwähnt werden: Der für zwei Schlauchboote adaptierte Anhänger ist eine Bereicherung für die Abwicklung von Einsätzen, Ausbildung und Übungen. Für den Tauchdienst konnten drei neue Lampen angekauft werden.

Unsere Gesundheit und ein unfallfreies Einsatzgeschehen hängen auch von einer gepflegten und funktionierenden Gerätschaft ab.

TAUHLAGER IN ST. GILGEN

Am 28. und 29. September wurde eine Sonderausbildung mit einem theoretischen Teil über die Sicherheit und die gesundheitlichen Aspekte des Tauchdienstes und bei einem praktischen Ausbildungstag am Wolfgangsee – Lueg mit den Schwerpunkten Bergen, Auffinden von Gegenständen und Rettungsübungen abgehalten. Bei der Sonderausbildung nahmen acht Taucher und Bootsführer von der FF Hallein und ein Taucher der BTF M-real teil. Die gestellten Aufgaben wurden zur Zufriedenheit gelöst, eine Verbesserung durch mehr Praxis wäre jedoch wünschenswert.

Der Stundenaufwand für die Tauchausbildung im abgelaufenen Berichtsjahr betrug **400 Stunden**.

SCHLAUCHBOOT-AUSBILDUNG

Die Kameraden

Fm Manuel Freund	Fm Tobias Messner	PFm Christoph Engelsberger
Fm Thomas Herbst	Fm Peter Mitterlechner	PFm Christian Feigl
Fm Patrick Mooslechner	PFm Sebastian Wass	PFm Christoph Rosian
Fm Felix Prähauser		

absolvierten im Rahmen der internen Grundausbildung ein mehrtägiges Schlauchboottraining inkl. Theorieeinheiten auf der Salzach.

SCHIFFSFÜHRERFORTBILDUNG

An der diesjährigen Schiffsführerfortbildung nahmen folgende Kameraden teil:

Bereitschaft 1:

OBm Manfred Kloiber	VI Herbert Baumann	OFm Michael Stangassinger
---------------------	--------------------	---------------------------

Bereitschaft 2:

OBI Walter Bauschenberger	Bm Willi Haslauer	OVI Thomas Ramsauer
---------------------------	-------------------	---------------------

Bereitschaft 3:

VI Arno Kropf	OFm Erich Brunner	OFm Gerald Lindner
---------------	-------------------	--------------------

Bereitschaft 4:

Lm Michael Bauschenberger	HFm Georg Hafner	OFm Reinhard Lenz
---------------------------	------------------	-------------------

Bereitschaft 5:

BI Gerhard Wellek	OLm Alexander Breit	Lm Oliver Angerer
-------------------	---------------------	-------------------

Bei der Fortbildung wurden Grundlagen unserer Einsatztaktik sowie die Handhabung der zur Verfügung stehenden Gerätschaften geübt und erläutert.

Die eingeteilten und zugeordneten Schiffsführer in den Bereitschaften sollen das erlernte Wissen und ihre Erfahrung im Wasserdienst an die restlichen Schiffsführer bei den Bereitschaftsdiensten im Sommer weitergeben.

Für die Ausbildung im Wasserdienst wurden im Jahr 2007 ebenfalls **400 Stunden** aufgewendet.

OBm Manfred Kloiber
Sachgebiet Wasser- & Tauchdienst

Das Jahr 2007 war geprägt von Erneuerung. So konnte mit der Indienststellung des neuen Feuerwehrhauses des Löschzugs Dürrnberg, die neue Funkzentrale „ Florian Dürrnberg „ ihren Betrieb aufnehmen.

Entsprechend einer zeitgemäßen Haustechnik wird bei Alarmgabe eine automatische Lichtaufschaltung aktiviert sowie ein schlüsselloses Betreten des Hauses ermöglicht.

Beim TLF Dürrnberg musste ein 30 Jahre altes Funkgerät nach einem Defekt erneuert werden. Hier wurde wieder ein Gerät der Marke Ascom SE 550 angeschafft.

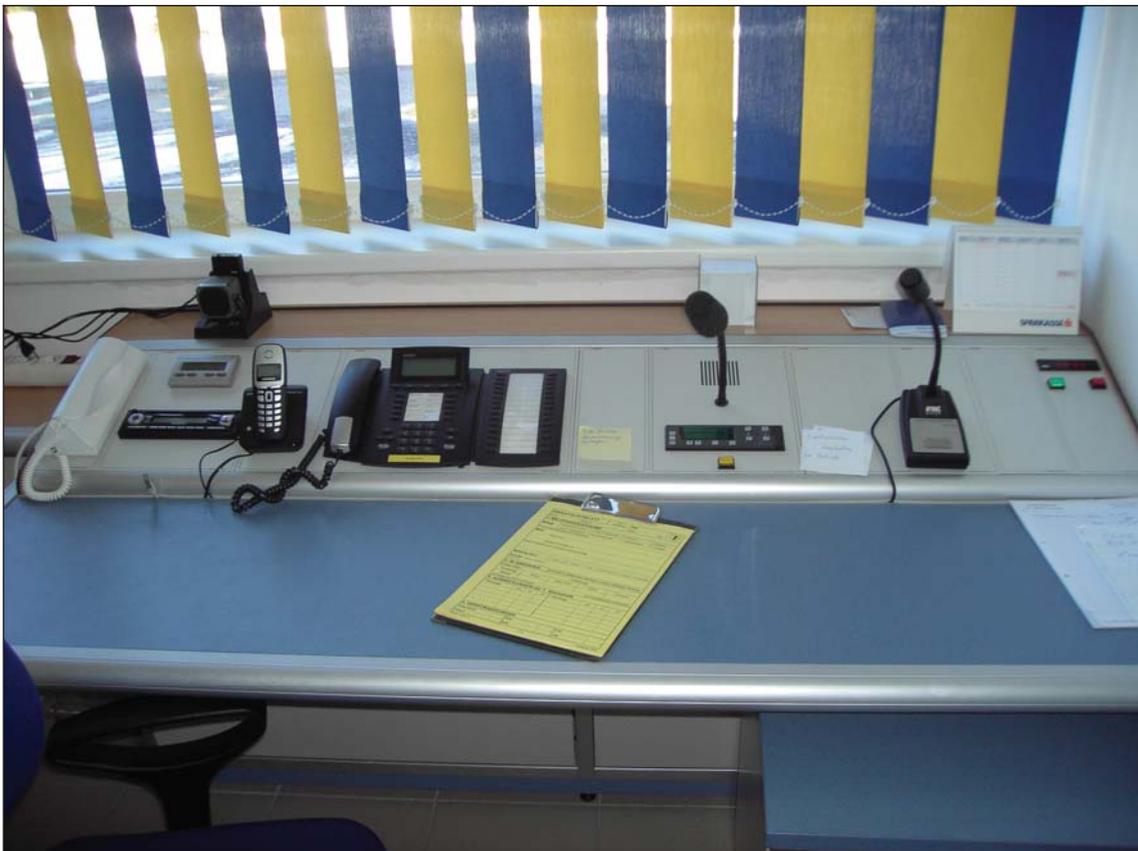
In der Hauptwache wurde ein neues Versorgungsfahrzeug in Dienst gestellt. Bei der Ausrüstung bzw. Ausstattung wurden unter anderem auch bewährte Funkgeräte der Marke Ascom SE 550 und Niros TRX 1012 angeschafft.

Nachdem 2008 die digitale Alarmierung bei den Feuerwehren in Salzburg Einzug halten wird, wurde die Bezirks- Alarm- und Warnzentrale „ Florian Tennengau „ bereits im Berichtsjahr auf die neue zukunftsweisende Technik umgerüstet.

Stichwort Alarmierung - die Feuerwehr Hallein ist nach wie vor die einzige Wehr im Bezirk Tennengau, die ausschließlich eine „ Stille Alarmierung „ der Mannschaft vornimmt.

Dazu bedarf es die Bereitschaft eines jeden einzelnen seinen Piepser rund um die Uhr bei sich zu tragen. Dennoch unterliegt auch das beste Gerät im Lauf der Jahre einer Abnutzung und Verschleißerscheinungen treten auf. Um die Verlässlichkeit der Rufempfänger aufrecht zu halten, ist eine regelmäßige Pflege sowie Wartung notwendig, auch sind entsprechende Reparaturen durchzuführen.

Für alle funktechnischen Einrichtungen und Geräte der Hauptwache und des Löschzugs Bad Dürrnberg beträgt der Pflege und Wartungsaufwand für **2007 - 145 Stunden**.



„FLORIAN DÜRRNBERG“ – NEU

VI Herbert Baumann
Sachgebiet Funk- & Nachrichtendienst

Im abgelaufenen Jahr wurden an 25 Tagen Feuerbesuchen im Gemeindegebiet abgehalten. Insgesamt wurden 100 Objekte mit einem Aufwand von 82 Stunden besichtigt. Die Kommission besteht aus dem Verhandlungsleiter, Hr. Ing. Kastner vom Bauamt, einer Sekretärin sowie einem Organ der Feuerwehr. Auf das Beisein des Rauchfangkehrers wird verzichtet, da dieser durch den Kehrauftrag regelmäßig die Objekte aufsucht. Nur bei groben Beanstandungen der Feuerstellen, Heizanlagen und Fänge, wird dieser zur Begutachtung herangezogen.



Im Rahmen der Schulung für „Richtiges Verhalten im Brandfall“ sowie Handhabung von Kleinlöschgeräten wurden 60 Mitarbeiter der Fa. Bosch, 50 Gefahrgutlenker im Rahmen ihrer Ausbildung bei der Fahrschule Stipek, 25 Mitarbeiter des Salzbergwerkes Bad Dürrenberg und 18 Bedienstete des Keltenmuseums bei insgesamt 5 Veranstaltungen unterwiesen.

Mitte des Jahres wurde die Baustelle zur Errichtung des Wohnhauses „Betreubares Wohnen“ neben dem Seniorenwohnheim eingerichtet. Die dadurch eingeschränkte Rettungs- bzw. Angriffsmöglichkeiten in diesem Bereich, war Anlass einer Besprechung am 07. Juni 2007. Die Zufahrt zum Eingang des Pflgetrakts wurde durch eine Behelfsstraße ermöglicht, die Personenrettung aus den Obergeschoßen an der zur Baustelle zugewandten Seite, durch Räumung des durchgehenden Balkons erreicht. Ab Juli 2008 wird diese Seite wieder uneingeschränkt zugänglich sein.

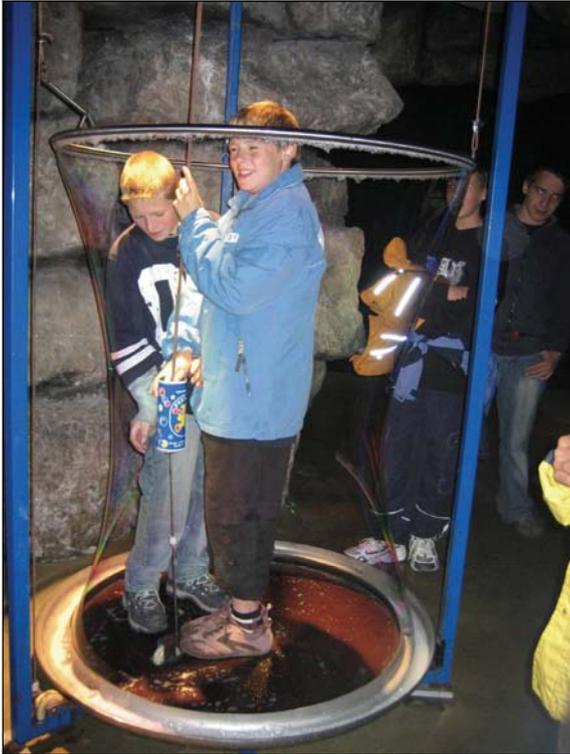
Der Erweiterungsbau des Kurhotel Kranzbichl am Dürrenberg auf ein 100 Betten Wellnesshotel bringt erhebliche Verbesserungen im Bereich des Vorbeugenden Brandschutz mit sich. Bei der Vorstellung des Projektes am 10. Mai wurden die geplanten Maßnahmen wie der Einbau einer Brandmeldeanlage sowie eine Ansaugmöglichkeit für Löschwasser vom geplanten Hallenbad erörtert.

Durch Zubauten am Gelände der Firma Jacoby Pharmazeutika am Teichweg wird am Salzachufer ein Pumpenstellplatz errichtet.

Bei Emco Taxach wurde an der Nordseite des Firmengeländes eine neue Auslieferungshalle errichtet. In der Planungsphase war auch die Feuerwehr eingebunden. Die Erhaltung des Brunnens, die Einbindung der BMA, sowie die Bemessung der Feuerwehrflächen waren zu fordern.

BI Gerhard Wellek

Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz



Von der Feuerwehrjugend wurden im Jahr 2007 insgesamt 39 ordentliche Donnerstagübungen und 9 außerordentliche Veranstaltungen wie Florianifeier, Jugendlager in Fuschl usw. abgehalten.

Schwerpunkt und Highlight vom vergangenen Jahr war sicherlich unser viertägiges Jugendlager, das wir wie gewohnt im Bootshaus des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes in Fuschl abgehalten haben.

Mit 9 Jugendlichen und 4 Jugendführer inklusive Jugendführerassistentin ging es zu Mittag an einem Mittwoch mit „Sack und Pack“ Richtung Fuschl, wo das Bootshaus des LFV direkt am See bezogen wurde. Nach kurzem Durcheinander und Abladen von Gepäckstücken legten die Jugendlichen ein Feldbettenlager im 1. Stock des Bootshauses an. Die Verpflegung wurde wie immer selbst durchgeführt. Jeden Tag gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, u. a. auch der Besuch des Blue Dome in Abersee. Die Eltern unserer Kids hatten die Möglichkeit ihre Kinder am Freitag zu besuchen, an dem auch ein gemeinsamer Grillabend mit unseren beiden Kommandanten BR Otto Miller und HBI Rudolf Strobl organisiert wurde.



Aber der Dienst in der Feuerwehrjugend besteht natürlich nicht nur aus Ausflügen, sondern auch aus sachbezogener feuerwehrtechnischer Ausbildung. Hier haben wir verschiedene Donnerstage genutzt, um sowohl Löschlehre als auch technische Einsätze zu erproben, wobei wir auch mit dem hydraulischen Rettungsgerät auf praktische Art und Weise ein Metallrohr bearbeitet haben.

Diese Übungen sind generell auf praktische Arbeiten mit den Gerätschaften ausgelegt, um frühzeitig auf den Aktivdienst vorzubereiten. Allerdings werden diese Abende immer wieder durch auflockernde Spiele unterbrochen, wo wir u. a. auch Tischtennis, Dart und Tischfußball spielen und somit unsere kameradschaftliche Zusammenarbeit verstärken.

Eine Donnerstagübung nutzten wir auch zu einer Feuerlöscherübung, wozu uns der Brandschutzanhänger der Landesfeuerwehrschule zur Verfügung gestellt wurde. Die Jugendlichen lernten hierbei den Umgang mit Löschhilfen gegen den „heißen Feind“.



In diesem Jahr fand auch der Landesbewerb für das Leistungsabzeichen der Feuerwehrjugend in Bischofshofen statt, der von der örtlichen Feuerwehr sehr gut organisiert und durchgeführt wurde.

Zu diesem Bewerb hatten wir uns mit der Jugendgruppe des Löschzugs St. Jakob zu zwei Gruppen mit je neun Damen/Herren zusammengeschlossen.



Mit zahlreichen und langfristigen Bewerbsübungen wurden die Vorbereitungen zu diesem Bewerb durchgeführt. Leider stand dieser Tag nicht im Zeichen der Halleiner Jungflorianijünger und wir konnten diesen Bewerb nur mit 2 Jugendlichen positiv in der Leistungsstufe Bronze abschließen.

„Man sollte die Flinte nicht gleich ins Korn werfen“ heißt es, dadurch steht auch schon fürs neue Jahr 2008 auch wieder der Wissenstest in Kuchl vor der Tür. Wobei hier auch schon die letzten Donnerstagstage im Jahr 2007 für Gerätekunde, Dienstgrade, Exerzieren usw. genutzt wurden.



Auch dieses Jahr haben wir am 24.12. von 09:00 bis 15:00 Uhr das Friedenslicht aus Bethlehem an unsere Bevölkerung im Feuerwehrhaus verteilt, dies wird von Jahr zu Jahr immer gern seitens der Bevölkerung angenommen.

Unter der Bevölkerung der Stadt Hallein mischte sich auch die politische Prominenz in der Person von Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Landesfeuerwehrkommandant Anton Brandauer und unserem Bezirksjugendreferenten OVI Rudolf Wessely. Auch die Führung unserer Wehr mit BR Otto Miller und Stellvertreter Rudolf Strobl waren dabei und gaben sich ein besinnliches Stelldichein.



An diesem Tag wurde im Zuge unserer Friedenslichtaktion auch von zwei Mädchen und zwei Burschen das Seniorenheim besucht und das Friedenslicht übergeben.

HFm Christian Krautgartner



Anlässlich dieses Jahresbericht möchte ich einen wichtigen Teilbereich des Fahrdienstes näher beleuchten: nämlich die Beschaffung von neuen Fahrzeugen.

Dieser Bereich ist ein äußerst schwieriger, da die Hülle von technischen Neuerungen am Markt relativ viel hergibt, es dadurch nicht immer leicht ist, einen Überblick zu bewahren.

Einerseits sollte man nicht „rückständig“ wirken, andererseits aber auch nicht alles „Neue“ kommentar- und kritiklos hinnehmen und sofort beschaffen.

Bei der FF Hallein wird hierfür eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, diese besteht aus dem Ortsfeuerwehrkommandanten, dem Ortsfeuerwehrkommandanten Stv., BR Matthias Milles, dem Fahrmeister, einem Zugs- und Gruppenkommandant sowie einem Zeugwart.

Allererst wird ein grober Fahrplan für die Beschaffung erstellt, was ist wichtig und vor allem wo liegen die Bedürfnisse der Halleiner Feuerwehr.

Im Zuge dessen wird der Markt sondiert um festzustellen, was gibt es Neues und macht vor allem „Sinn“!

Weiter werden andere Feuerwehren mit ähnlichen Fahrzeugen, aber auch Aufbaufirmen und Fahrzeughersteller besucht um so viel wie möglich an diversen Meinungen einzufangen.

Auch gilt es alle Kriterien in die Erwägungen mit einzubeziehen, vor allem ist hier die Langlebigkeit von mindestens 25 bis 30 Jahre anzuführen.

Es gibt viele technische Neuerungen, diese erscheinen auf den ersten Blick sinnvoll und praktisch, im Lichte einer langjährigen Nutzungsdauer erscheint aber so manches nicht mehr so gut wie es scheint.

Und nicht immer sind die so genannten „Neuheiten“ auch die besten, hier gilt es abzuwägen, was braucht man wirklich!

Und ob die notwendige Finanzierung immer so aufrechterhalten werden kann, darf gehofft aber zugleich auch bezweifelt werden.

Ebenso wird auch die Fachmeinung aus dem Landesfeuerwehrverband Salzburg immer wieder herangezogen, auch deswegen, um die landesweite Erfahrung mit einfließen zu lassen.

Das neue Bundesvergabegesetz gibt vor, dass ab gewissen Auftragssummen eine europaweite Ausschreibung erfolgen muss. Die Erstellung ist eine äußerst zeitintensive und wird gemeinsam mit der Stadtgemeinde Hallein als Auftraggeber durchgeführt. Die Hauptarbeit liegt dabei natürlich bei der Feuerwehr. Diese zusätzliche Arbeit macht sich aber bezahlt, da sehr detailliert alles niedergeschrieben wird was gebraucht wird und weniger nützliches einfach weggelassen wird.

In diesem Sinne war das Jahr 2007 wie aber auch das Jahr 2008 ein sehr arbeitsintensives, in den nächsten vier Jahren erfolgen weitere Anschaffungen in Form von einem Lösch- sowie zweier Tanklöschfahrzeuge für die Hauptwache und dem Löschzug Bad Dürrenberg.

Und schon deswegen haben sich die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten betreffs der Ausschreibungskriterien bezahlt gemacht.



VI Arno Kropf
Sachgebiet Fahrdienst



Mit den **14** Einsatzfahrzeugen der Hauptwache wurden im abgelaufenen Berichtsjahr **37.736 km** zurückgelegt.

Die Betriebsstunden der einzelnen Pumpen, Aggregate, Bootsmotoren und Maschinen belaufen sich auf **215 Stunden**.



KOMMANDOFAHRZEUG - KDO



„Kommando-Hallein“
VW T5-4 Motion / Baujahr: 2005

KOMMANDOFAHRZEUG II – KDO II



„Kommando II-Hallein“
Hyundai Santa Fe / Baujahr: 2004

MANNSCHAFTSTRANSPORTFZG. - MTF



„Bus-Hallein“
Mercedes Sprinter 316 CDI / Baujahr: 2001

TANKLÖSCHFAHRZEUG I – TLF-A 2500



„Tank 1-Hallein“
Steyr 791 / Baujahr: 1983

TANKLÖSCHFAHRZEUG II – TLF-A 4000



„Tank 2-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1998

SCHWERES LÖSCHFZG. – SLF-A 1500



„Pumpe 1-Hallein“
Mercedes 1627 AF / Baujahr: 1994

LÖSCHFAHRZEUG – LF-A



„Pumpe 2-Hallein“
Steyr 690 / Baujahr: 1986

SCHWERES RÜSTFAHRZEUG



„Rüst-Hallein“
Mercedes ACTROS 1835 / Baujahr: 2000

VORAUS-RÜSTFAHRZEUG – VRF-A



„Voraus-Hallein“
Mercedes Sprinter 412 / Baujahr: 1998

DREHLEITER M. KORB – DLK 23-12



„Leiter-Hallein“
Iveco 120 / Baujahr: 1989

VORAUFSZG.-GARAGE – VRF-A GARAGE



„Voraus-Garage - Hallein“
Mitsubishi L200 / Baujahr: 2006

ATEMSCHUTZFAHRZEUG - ASF



„Atemschutz-Tennengau“
Mercedes Atego 1223 / Baujahr: 2001

GEFAHRGUTFAHRZEUG – GGF



„Gefahrgut-Tennengau“
Mercedes 814D / Baujahr: 1989

JETBOOT



TAUCHEINSATZANHÄNGER



VERSORGUNGSFAHRZEUG - LAST



„LAST-Hallein“
Mercedes Benz Atego 1224 / Baujahr: 2007

MOTORSCHLAUCHBOOT



SCHLAUCHBOOTE



STROMERZEUGER



ÖLEINSATZANHÄNGER



TRANSPORTANHÄNGER



DREHLEITER 25



„unser Oldtimer“
Steyr 380 / Baujahr: 1959

VERSORGUNGSFAHRZEUG - LAST



„LAST-Hallein“ – bis November 2007 in Dienst
MAN 10-136F / Baujahr: 1984



Verkehrsunfall – Adnet / Waidach



Amokcrash - Tauernautobahn



Taucheinsatz - Wiestalstausee



Florianifeier



Tierrettung aus dem Mühlbach



VU – A10 / Kontrollstelle Kuchl



Brandschutzübung – Fa. Rohde



Aufräumarbeiten n. VU - Römerstrasse



Verkehrsunfall - Neualmerstrasse



Brandeinsatz – Tischlerei Haagn / Gamp



Brandeinsatzübung – Fa. Leube



PKW Brand - Winklerstrasse



**FREIWILLIGE FEUERWEHR
DER STADT HALLEIN
Löschzug Bad Dürrenberg**



Jahresbericht 2007





Das Jahr 2007 war für den Löschzug Bad Dürrenberg nicht nur durch Einsätze, wie beim Sturm Kyrill, sondern auch durch geschichtsträchtige Ereignisse, geprägt.

Die genauen Daten und Zahlen sind auf den nächsten Seiten ersichtlich, daher möchte ich dazu nicht genauer eingehen.

Gerne möchte ich jedoch über einen sehr erfreulichen Abschnitt in der Geschichte des Löschzuges berichten. Das alte Feuerwehrhaus, welches nach 50 jährigem bestehen nicht mehr den aktuellen Anforderungen entsprach, wurde durch ein neues und modernes Haus ersetzt.

Bereits 1999 wurde der erste Ansatz für ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus mit LFK LBD Anton Brandauer und dem damaligen Ortsfeuerwehrkommandanten Josef Tschematschar geboren. Durch das Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren, kam dieses Projekt jedoch nie zustande. Trotzdem möchte ich dem damaligen OFK Tschematschar Josef auf diesem Wege meinen Dank aussprechen. Im Jahr 2002 gab es unter dem neu gewählten Ortsfeuerwehrkommandanten BR Otto Miller einen neuen Anlauf zu diesem Projekt. Es mussten viele Probleme und Fragen gelöst werden, bis das Projekt schlussendlich von der Stadtgemeindevertretung genehmigt wurde.

Somit konnte am 20. Oktober 2005 der Spatenstich für das Maturaprojekt der HTL-Hallein erfolgen. Ein Tag, der in die Geschichtsbücher des Löschzuges Bad Dürrenberg eingehen wird. Im Herbst 2006 war es dann auch mit dem Baubeginn soweit.

Bei der feierlichen Einweihung am 15. September 2007 wurde das Haus seiner Bestimmung übergeben. In diesem neuen Haus, das allen Anforderungen des Löschzuges entspricht, können wir uns bei Übungen und Schulungen voll entfalten. Dies kommt wiederum dem Schutz und dem Wohl der Bevölkerung zugute. Denn rund um die Uhr lautet für uns die Devise, retten-löschen-bergen-schützen!

Ich darf mich nun im Namen aller Kameraden des Löschzuges Bad Dürrenberg, bei Bürgermeister Dr. Christian Stöckl und der gesamten Gemeindevertretung bedanken. Durch Ihren einstimmigen Beschluss wurde es erst ermöglicht, dass der LZ Bad Dürrenberg ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus erhalten hat.

Auch der Salzburg Wohnbau und allen beteiligten Firmen und Personen gilt unser Dank.

Ein grosser Dank gilt auch der Dürrenberger Bevölkerung. Mit dem Ertrag der Haussammlung konnten bereits verschieden Geräte im Bereich Funkwesen und EDV angeschafft werden.

Auch für unseren Schulungs- und Mannschaftsraum werden noch Investitionen erfolgen.

Unserem LFK LBD Anton Brandauer möchte ich ebenfalls ein herzliches Dankeschön aussprechen, denn durch seine Unterstützung war es möglich dieses Projekt zu errichten.

Unserem OFK BR Otto Miller und den Kameraden der Hauptwache Hallein, ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit. Denn auch Sie haben dazu beigetragen dass es ein neues Feuerwehrhaus am Dürrenberg gibt.

Ein großes vergelt´s Gott, der gesamten Arbeitsgruppe Feuerwehrhaus, denn es war sicher nicht immer leicht die anstehenden Probleme zu lösen, bis schließlich ein funktionstüchtiges Haus entstanden ist.

Hier möchte ich mich auch bei HLM Rudolf Holzer, für seine Arbeit im Kommando und der Arbeitsgruppe, recht herzlich bedanken. Er ist auf eigenen Wunsch aus dem Kommando des Löschzuges Bad Dürrenberg ausgeschieden.

Zum Abschluss möchte ich noch meinen Kameraden des Löschzuges Bad Dürrenberg, für Ihren Einsatz danken. Ich ersuche Euch auch weiterhin um Euren Idealismus und die Kameradschaft in der Feuerwehr zum Schutze unserer Bevölkerung.

BI Josef Brüggler
Löschzugskommandant

Brandeinsätze	111
Technische Einsätze	930
Fehlalarme	11
Schulungsübungen	1094
Bereitschaftsdienste	330
Übungen u. Teilnahme an Leistungsbewerben	188
Zeitaufwand für sonstige Ausbildung	44
Überprüfung der Alarmeinrichtung	52
Dienstbesprechungen/Ortsfeuerwehrrat	138
Kommandantenbesprechungen - Bezirk	21
Kursbesuche	60
Verwaltungsarbeit der Löschzugsführung	173
Arbeiten der Zeug- und sonstiger Warte	161
Arbeiten des Fahrmeisters (Maschinenwarte)	34
Arbeiten des Kassiers	19
Arbeiten des Schriftführers	132
Sonstige Tätigkeiten im Ort (Feuerwehrhaus Neubau, usw.)	1137
Arbeiten Bezirk (Bezirksbesprechung)	10

**GESAMTSTUNDENAUFWAND
DES LÖSCHZUG BAD DÜRRNBERG**

4.601 STUNDEN

MITGLIEDERSTAND AM 31. 12. 2007

Aktive Mitglieder	33
Nicht aktive Mitglieder	6
Ehrenmitglieder	1
<u>G E S A M T</u>	<u>40</u>

Löschzugskommandant
BI Josef Brüggler

Löschzugskommandant – Stv.
OBm Rudolf Holzer
bis 08.11.2007

Gruppenkommandanten

Lm Helmut Schörghofer

Lm Oswald Pöpperl

Lm Christoph Gruber

V Manfred Schörghofer

Sachbearbeiter

Kassier
Lm Helmut Schörghofer

Atem- und Körperschutz
Lm Helmut Schörghofer
OFm Markus Putz

Schriftführer
V Manfred Schörghofer

Fahrdienst
Lm Oswald Pöpperl
OFm Johann Walch

Gerätewart
OV Günther Schweickhardt

Funk
OFm Thomas Putz
HFm Hermann Schörghofer

Bekleidung
Lm Reinhold Gruber

Interne Grundausbildung
Probefeuwehrmänner
Lm Christoph Gruber

Mannschaftsvertreter
OFm Thomas Putz
OFm Johann Walch

AKTIVE MITGLIEDER

Fm	Christian Bräunlinger	OFm	Thomas Putz
BI	Josef Brügger	Fm	Christian Pöpperl
OFm	Josef Brügger	Lm	Oswald Pöpperl
OFm	Nikolaus Brügger	OV	Günther Schweickhardt
OBm	Siegfried Gradl	Lm	Helmut Schörghofer
Lm	Christoph Gruber	HFm	Hermann Schörghofer
HLm	Friedrich Gruber	Fm	Josef Schörghofer
Lm	Reinhold Gruber	V	Manfred Schörghofer
OFm	Florian Hallinger	Fm	Maximilian Schörghofer
HLm	Rudolf Holzer	OFm	Michael Schörghofer
Fm	Michael Höllbacher	Lm	Johann Stangassinger
Lm	Johann Lindenthaler	Fm	Reinhard Stangassinger
Lm	Michael Lindner	OFm	Martin Steiner
Fm	Martin Löffelberger	OFm	Johann Walch
Lm	Peter Löffelberger	Fm	Stefan Wallmann
OFm	Johannes Oberascher	Fm	Christian Wimmer
OFm	Markus Putz		

NICHTAKTIVE MITGLIEDER

BI	Ernst Pöpperl	Lm	Ludwig Billinger
HBm	Johann Gradl	Lm	Anton Meisl
OBm	Johann Lienbacher	Lm	Siegfried Lindner
HLm	Reinhard Sunkler		



ERNENNUNGS - URKUNDE

Gemäß den Bestimmungen des Salzburger Landesfeuerwehrgesetzes und den Durchführungs-Verordnungen der Landesregierung wurden

Fm	Nikolaus Brügger	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Johannes Oberascher	zum	OBERFEUERWEHRMANN
Fm	Martin Steiner	zum	OBERFEUERWEHRMANN

befördert.

AUSZEICHNUNGEN:

Lm	Michael Lindner	Ehrenzeichen Land Sbg. f. 40 jg. Tätigkeit
Lm	Helmut Schörghofer	Verdienstzeichen 3. Stufe LFV Salzburg
Lm	Reinhold Gruber	
BI	Josef Brügger	Verdienstzeichen 3. Stufe des ÖBFV
BI	Josef Brügger	Medaille f. internationale Zusammenarbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes
Lm	Helmut Schörghofer	Bewerterverdienstabzeichen in Gold





Schulung und Ausbildung standen auch im abgelaufenen Berichtsjahr wieder hoch im Kurs.

Trotz der vielen zusätzlichen Tätigkeiten, welche der Neubau des Feuerwehrhauses mit sich brachte, wurde viel in diesem Bereich getan.

In 27 Zugs- und Gruppenübungen wurden die Schwerpunkte unseres Einsatzgebietes behandelt. Der gute Übungsbesuch von durchschnittlich 21 Mann, von 33 aktiven Mitgliedern, unterstreicht die interessante und lehrreiche gestaltete Ausbildung.

Sind es doch unter anderem die Faktoren Schulung und Ausbildung die eine Erfolgreiches „retten-löschen-bergen-schützen“ ermöglichen.

Dazu gehören auch die Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Hier werden die Grundlagen gelehrt, die für das breite Einsatzspektrum der Feuerwehr notwendig sind.

Die Mitglieder des Löschzuges Bad Dürrenberg nehmen diese Ausbildungsmöglichkeit immer wieder zahlreich an und so wurden auch in diesem Jahr die Lehrgänge Atemschutz, Funk und Feuerbeschau, besucht.

In mehreren Sonderschulungen die neben dem normalen Dienstbetrieb abgehalten wurden, sind auch unsere Maschinisten weitergebildet worden. Zahlreiche Übungsfahrten auf den oft engen und steilen Strassen des Dürrenbergs, war hier ein Teil der Ausbildung. Die Handhabung aller Gerätschaften in der praktischen Anwendung, wurde ebenfalls durchgenommen.

Auch das gute Verhältnis zu den Nachbarwehren des Berchtesgadener Raumes wird in schon traditioneller Weise gepflegt. Immer wieder werden gegenseitige Hilfeleistungen benötigt, deren Abläufe durch gemeinsame Übungen besser zu bewältigen sind. So hat uns der Einsatz am

1. Jänner 2007 am Rossfeld wieder gezeigt, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist.

Jährliche Fixpunkte sind natürlich auch die Gemeinschaftsübungen mit der Hauptwache Hallein. Besonders die großen Objekte, wie das Kurhotel St. Josef, die EMCO Privatklinik und die Salinen Austria AG, stehen jährlich am Übungsplan.

Nachdem im September 2007 das neue Feuerwehrhaus seiner Bestimmung übergeben wurde, haben sich auch die Möglichkeiten im Ausbildungsbereich stark verbessert. Es stehen nun eine zeitgemäße Audio- und Videoanlage sowie ausreichend Platz für die theoretischen Schulungen zur Verfügung. Auch das größere Platzangebot in den Funktionsräumen sowie am Garagenvorplatz, ermöglicht eine gezielte Ausbildung in den Bereichen Maschinisten, Atemschutz, Funk und Bewerbswesen.





Mit großer Freude blicken wir auf das Jahr 2008, wo die Möglichkeiten des neuen Hauses in die Ausbildung des Löschzuges Bad Dürrenberg erstmals einfließen werden.

KURSESUCHE

ATEMSCHUTZLEHRGANG

Fm Reinhard Stangassinger

FUNKLEHRGANG

Fm Reinhard Stangassinger

FEUERBESCHAULEHRGANG

OFm Thomas Putz

OFK FORTBILDUNG

BI Josef Brüggler



LEISTUNGSBEWERBE ...

Um das Bewerbswesen war es im Berichtsjahr 2007 etwas ruhiger. Trotzdem lies es sich eine Gruppe nicht entgehen, am Landesfeuerwehrbewerb in Uttendorf teilzunehmen. So wurde schon im Frühjahr mit dem intensiven Training begonnen, um für den großen Tag Fit zu sein. Auch diesmal wurden dafür wieder zahlreiche Stunden aufgewendet.

Die Gruppe, welche aus schon bewerbserfahrenen Kameraden besteht, war schon in vielen vorangegangenen Wettkämpfen sehr erfolgreich. Dazu hat die gute Kameradschaft in der Gruppe und die Freude am Wettkampf sehr viel beigetragen.

Am Wettbewerb verhiessen der strömende Regen und die durchnässte Angriffsbahn schon nichts Gutes. Verhältnisse bei denen höchste Vorsicht geboten ist, um nicht unnötige Fehler zu begehen. Doch leider traf es diesmal auch unsere Gruppe und so konnte sie sich, dank einer hervorragenden Angriffszeit, noch im Mittelfeld platzieren.

Ein Dank gilt der Bewertungsgruppe für Ihre gute Leistung. Es soll dies auch für unsere jungen Kameraden ein Ansporn sein, dem Bewerbswesen treu zu bleiben.



v. l. stehend: V Manfred Schörghofer, OFm Markus Putz, Lm Reinhold Gruber,
OFm Thomas Putz, Fm Michael Schörghofer, Lm Oswald Pöpperl
v. l. sitzend: Lm Helmut Schörghofer, OBm Siegfried Gradl, BI Josef Brüggler

FEUERWEHRHAUS NEUBAU ...

Das absolute Highlight war im Jahr 2007 natürlich die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses. Ein Tag der in die Geschichtsbücher des Löschzuges eingehen wird.

Lange schon war das alte Gebäude, welches 1958 errichtet wurde, nicht mehr zeitgemäß. Die für einen modernen Dienstbetrieb viel zu engen Räumlichkeiten und auch die Zu- und Abfahrt, waren oftmals ein Abenteuer im Einsatz und Ausbildungsbetrieb.

Unter anderem waren es diese Faktoren, die eine rasche Umsetzung des Neubaus vorantrieben.

Dem Wohlwollen und der hervorragenden Unterstützung der Stadtgemeindevertretung, sowie dem unermüdlichen Einsatz des Bauausschusses der Feuerwehr ist es zu verdanken, dass das Haus in seinem jetzigen Glanz erstrahlen kann.

Der Bauausschuss wendete allein im Jahr 2007 über 1100 Stunden auf, um die Umsetzung bis ins letzte Detail zu ermöglichen.

So war es wahrlich ein Feiertag den wir am 15. September begehen durften.

Mit dem Segen des ökumenischen Gottesdienstes und unter dem Beisein zahlreicher Ehrengäste wurde das Haus seiner Bestimmung übergeben. Die Fahnenabordnungen aus dem Bezirk Tennengau sowie aus dem benachbarten Bayern, umrahmten dieses Fest. Ebenfalls durften wir zwei befreundete Feuerwehren aus Hörbach in Oberösterreich und St. Pauls in Südtirol, bei uns begrüßen.

Nach dem Abschluss des Festaktes durch die Salzburger Landeshymne, wurden die Festgäste und die interessierte Dürrnberger Bevölkerung ins Festzelt eingeladen.

Dort wurde für das leibliche Wohl bestens gesorgt und auch für die Jugend war es in der Discobar gut auszuhalten.

Im Vordergrund standen jedoch die neuen Räumlichkeiten, welche von den zahlreichen Besuchern bestaunt wurden.

Einen Ausflug über das Dach des Feuerwehrhauses ermöglichten die Kameraden der Hauptwache Hallein mit ihrer Drehleiter. Besonders die Kinder aber auch deren mutige Eltern wagten die kurze Reise in luftige Höhen.



Um die Entstehungsgeschichte des neuen Feuerwehrhauses noch mal Revue passieren zu lassen, darf ich Ihnen hier einen kurzen Einblick geben.

1999 – DER ERSTE ANSATZ ZU EINEM NEUEN FEUERWERHAUS

Bereits im Jahr 1999 wurden die ersten Ideen und Gedanken für ein neues Haus geboren. In die Planung wurde das damals einzig mögliche Grundstück am Parkplatz der Salinen AG einbezogen. Jedoch kam dieses Projekt über die Erstellung eines ersten Entwurfes nicht hinaus. Mehrere Faktoren spielten zusammen, dass dieses Projekt nicht realisierbar war.

2002 – NEUSTART DES MATURAPROJEKTES FEUERWEHRHAUS LZ BAD DÜRRNBERG

Im Jahr 2002 wurde unter der Leitung des neu gewählten Ortsfeuerwehrkommandanten BR Otto Miller das Projekt „Feuerwehrhaus für den Löschzug“ neu gestartet. Als erster Schritt musste die Grundstücksfrage geklärt werden. Alle möglichen Standorte wurden besichtigt und auf ihre Tauglichkeit hin überprüft. Schließlich wurden drei davon in die engere Auswahl genommen. Nun war es an der Gemeindevertretung das Projekt in die geeigneten Bahnen zu lenken.

2004 – PROJEKTARBEIT DER HTL HALLEIN

Zur Planung der ersten Entwürfe konnte die HTL-Hallein gewonnen werden. In einem Maturaprojekt machten sich die Schüler ans Werk, das Beste aus den drei ausgewählten Standorten herauszuholen. Eine nicht einfache Aufgabe, galt es doch die Zweckmäßigkeit und die Gegebenheiten an jedem Ort in Einklang zu bringen. Bei einer öffentlichen Präsentation wurden die Projekte dann vorgestellt und die hervorragende Arbeit der Schüler sichtbar. Schließlich wurde ein Projekt ausgewählt und der Stadtgemeinde zur Genehmigung vorgelegt.



2005 – BESCHLUSS DER STADTGEMEINDE UND SPATENSTICH

Das ausgewählte Projekt der HTL-Hallein wurde nun durch die Gemeindevertretung bewilligt. Somit konnten die weiteren Detailplanungen des Architekten, in Zusammenarbeit mit dem Bauausschuss, beginnen. Am 20. Oktober 2005 wurde schließlich ein sichtbares Zeichen für den Baubeginn gesetzt und der Spatenstich vollzogen. Dieser Akt sollte symbolisch die Bauarbeiten zur zukünftigen Heimstätte des Löschzuges starten. Zahlreiche Ehrengäste, darunter Bgm. Dr. Christian Stöckl und Landesfeuerwehrkommandant LBD Anton Brandauer, fanden sich zu dieser Feier ein. Ein Tag der in die Geschichte des Löschzuges eingehen wird.



2006 – DER LANG ERSEHNTEN BAUBEGINN

Der geplante Baubeginn mit Frühjahr konnte leider nicht gehalten werden, aber im November 2006 war es dann soweit und die Bagger fuhren am Dürrnberg auf. Ein langer Weg an Planung und Verhandlungen wurde nun in die Tat umgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt konnte man, begünstigt durch das gute Wetter, das Haus stetig wachsen sehen.



2007 – DER NEUBAU GEHT IN DIE ENDPHASE

Frühjahr

Auch im Jahr 2007 gingen die Arbeiten sehr zügig voran und so konnte der Termin für die Einweihung bereits auf 15. September festgelegt werden. Die meisten Räumlichkeiten wurden bereits im Rohbau fertig gestellt. Im Innenbereich werden derzeit die Feinmontage durchgeführt.



Juni

Die Arbeiten im Außenbereich haben begonnen. Langsam erhält der Bau sein Gesicht und man kann sich schon gut vorstellen, wie das fertige Haus aussehen wird.



September

Der Bau ist bis auf diverse Details fertig gestellt. Nun beginnen die Mitglieder mit dem Ausräumen der alten Zeugstätte. Auch dies war ein Akt der von vielen mit einem lachenden und einem tränenden Auge durchgeführt wurde. War es doch zum einen die Vorfreude auf das neue Haus und zum anderen der Abschied aus dem alten Gebäude, das einige Kameraden schon Jahrzehnte lang begleitet hat. Die Abnahme des HI. Florian am alten Gebäude und die Montage am neuen Haus war jedoch ein symbolischer Akt für die Übersiedlung.



Trotz der noch im Frühjahr guten Terminprognose wurde doch bis zum letzten Tag gearbeitet, um die Einweihung durchführen zu können. Aber Dank vieler fleißiger Hände wurde auch dies rechtzeitig geschafft.





DAS NEUE FEUERWEHRHAUS IM ÜBERBLICK

Das neue Feuerwehrhaus wurde als zweistöckiges Gebäude errichtet, wobei in der Vorderansicht nur ein ebenerdiges Stockwerk sichtbar ist. Hier befinden sich der Mannschaftsraum mit Küche sowie das Büro und die Nassräume. Der Mannschaftsraum ist in einen Schulungs- und einen Aufenthaltsbereich aufgeteilt. Der Schulungsbereich ist mit moderner Technik ausgestattet und bietet so die Möglichkeit einer zeitgemäßen Durchführung des Ausbildungsbetriebes.





Im Büro finden zwei Personen Platz um die Verwaltung des Löschzuges zu erledigen. Die Nassräume sind mit getrennten Damen und Herrentoiletten sowie Duschen ausgestattet. Diese räumliche Trennung ermöglicht es nun auch weibliche Mitglieder aufzunehmen.



Im rechten Erdgeschoss teil wurde eine 2-Zimmer Mietwohnung realisiert. Die Räumlichkeiten unterteilen sich in eine Wohnküche, ein Schlafzimmer und den Nassräumen. Ein Abstellraum der ebenfalls zur Wohnung gehört, befindet sich noch im Kellergeschoss.

Im Kellergeschoss befinden sich auch sämtliche Funktionsräume wie Fahrzeughalle, Funkraum, Atemschutzraum, Depot und KAT-Lager. Die Fahrzeughalle bietet Stellplätze für zwei Fahrzeuge und Mannschaftsspinde für 40 Mitglieder. Die Zu- und Abfahrt der Fahrzeuge erfolgt über eine Rampe die zum großen Garagenvorplatz führt. Der Funkraum ist zentral angeordnet und bietet eine gute Übersicht auf den Vorplatz



Das Kat-Lager beinhaltet die Zugänge zum Depot und dem Atemschutzraum. Weiters befindet sich hier eine Werkstatt um kleine Reparaturen und Wartungen durchzuführen. Ebenfalls werden hier Sandsäcke gelagert die bei Unwettern und Hochwässern zum Einsatz kommen.



Alles in allem wurde ein funktionelles und zukunftsorientiertes Haus errichtet, das den Bedürfnisse des Löschzuges auf lange Sicht gerecht wird.



Tanklöschfahrzeug – TLF-A 2000

Funkrufname: Tank Dürrenberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Einsatz gefährlicher Stoffe
 Besatzung: 9 Mann
 Fahrzeugtyp: Mercedes 1219/A Bj:1982
 Löschwasser: 2000 Liter
 Einbaupumpe: Rosenbauer R65 / 1600 l/min
 Schutzanzüge: 3 Stk. Schutzstufe 2
 Hitzeschutzausrüstung
 Zusatzausrüstung: 1 Stk. Explosimeter

Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung – LFB-A

Funkrufname: Pumpe Dürrenberg
 Verwendung: Brandeinsatz
 Technischer Einsatz
 Besatzung: 9 Mann
 Fahrzeugtyp: Unimog 1250 L
 Baujahr: 1991
 Tragkraftspritze: FOX 1200 l/min
 Einbauseilwinde: Rotzler 5 Tonnen



Fahr- und Betriebsstunden:

Tanklöschfahrzeug	461 km
Löschfahrzeug m. Bergeausrüstung	426 km
Einbaupumpe TLF	7 Stunden
Tragkraftspritze FOX	4,5 Stunden
E-Generatoren	12 Stunden
Seilwinde	5 Stunden
Motorsägen	4,5 Stunden

Atemschutzausrüstung:

7 Stk	Atemschutzgeräte 300 bar
7 Stk	Reserveflaschen 300 bar
27 Stk	Atemschutzmasken
19 Stk	Atemschutzfilter
7 Stk	FireFly
1 Stk	Atemschutzüberwachungstafel

Schlauchmaterial:

1.320 Meter	B-Druckschlauch
760 Meter	C-Druckschlauch
105 Meter	Hochdruckschlauch

AUSZUG AUS DEM EINSATZGESCHEHEN ...

Das Einsatzgeschehen im Jahr 2007 war auch für den Löschzug ein sehr turbulentes. Das Jahr war kaum ein paar Minuten alt, da wurden wir schon zu einer nachbarlichen Löschhilfe auf das Rossfeld gerufen. Etwa einen Monat später war es besonders der Sturm Kyrill, der die gesamte Mannschaft in Atem hielt. Mehrere Dachabdeckungen sowie zahlreiche umgestürzte Bäume brachten fast pausenlose Einsatzbefehle. Auch im Stadtgebiet von Hallein wurden wir zur Unterstützung der Hauptwache eingesetzt.

Zu den weiteren Technischen Einsätzen zählen Aufräumarbeiten nach Verkehrsunfällen, Fahrzeugbergungen, Öleinsätze und eine Suchaktion. Im Bereich der Brandeinsätze blieben wir Gott sei Dank von größeren Ereignissen verschont. Jedoch waren auch hier ein Kaminbrand, mehrere Täuschungsalarme von Brandmeldeanlagen sowie eine nachbarliche Löschhilfe, zu bewältigen. So musste der Löschzug Bad Dürrenberg im Jahr 2007 zu insgesamt 45 Einsätzen ausrücken.

BILDIMPRESSSIONEN



Sturmeinsätze anlässlich Orkan „KYRILL“



Bergungen am laufenden Band



Öleinsatz - Lettenbühel



Kaminbrand - Georgenbergweg

DAS WAR

EINSATZ

Crash nach Amok-Fahrt

Die Feuerwehr ist im Einsatz. Ein Mann hat sich mit einem Auto in eine Gruppe von Menschen geworfen. Die Feuerwehr hat die Amokfahrer gefasst und die Verletzten versorgt.

Sprung in erhaltene Schwimmweste

Keine Sekunde und rettete seine Mutter. Ein Mann hat sich in eine erhaltene Schwimmweste geworfen, um seine Mutter zu retten.

Schutzübung im Haus Hallein

Die Feuerwehr hat eine Schutzübung im Haus Hallein durchgeführt. Die Teilnehmer haben gelernt, wie sie im Notfall handeln können.

Gefahrgutschulung der FF Hallein bei WACKER CHEMIE

Die Feuerwehr Hallein hat eine Gefahrgutschulung bei Wacker Chemie durchgeführt. Die Teilnehmer haben gelernt, wie sie mit gefährlichen Stoffen umgehen können.

Schon wieder Brandtote

Die FF Hallein wurde kürzlich zu einer Tierrettung gerufen. Von einem Reh im Mühlbach im Bereich der Wehranlage informiert, dass sich ein Reh befindet und sich aus eigener Kraft nicht mehr aus dieser Situation befreien konnte. Kurzerhand wurde die Diensthabende Bereitschaft des Wehribereichs in den Korb geschickt, um es dann wieder auf sicheren Boden in der Natur frei zu lassen.

Dauereinsatz: Feuerwehr Hallein trotz dem Sturm

Die Feuerwehr Hallein hat trotz dem Sturm einen Dauereinsatz durchgeführt. Die Einsatzkräfte haben die Einsatzstelle abgesichert und die Verletzten versorgt.

Schnelle Hilfe kam

Der Einsatz wurde schnell beendet. Die Einsatzkräfte haben die Einsatzstelle abgesichert und die Verletzten versorgt.

Zweite Einsatzübung

Die Feuerwehr Hallein hat eine zweite Einsatzübung durchgeführt. Die Teilnehmer haben gelernt, wie sie im Notfall handeln können.

2007